

# Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

**Bezugspreis:** Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 8 mal aus 12 Ausgaben des „Volkswacht“ Neus Trauenstraße Nr. 3 und Neus Trauenstraße 11, durch die Zweigstellen, Abzweigungen, Reichs- und Provinzial-Vertriebsstellen, durch alle Buchhändler zu beziehen. — Bezugspreis im voraus je wöchentlich 0,40 Goldmark, monatlich 1,70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2,00 Goldmark.

**Organ für die werktätige Bevölkerung**

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3143  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

**Anzeigenpreis:** Je 1000 Zeichen für 6 Wochen 100 Goldmark. Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Siedlungsangebote 10 Pf. Familienangelegenheiten, Geschäftsangelegenheiten, Verleumdungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf. Das erste Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition (Trauenstraße 4) oder bei den Zweigstellen abgegeben werden.

## Sozialdemokratisches Ultimatum.

### Ein Beschluß unserer Reichstagsfraktion zur Regierungsfrage.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer Sitzung vom 8. Dezember folgenden Beschluß gefaßt:

1. Durch die Reden des Abg. Dr. Scholz, des Führers der Deutschen Volkspartei, in Insterburg und Königsberg sind die Vereinbarungen, die zwischen dem Reichskanzler und der Sozialdemokratischen Fraktion über die Fühlungnahme mit den Regierungsparteien getroffen waren, hinsichtlich geworden. Die Sozialdemokratische Fraktion erhält dadurch freie Hand für alle politischen Entscheidungen.  
2. Zum Mißtrauensvotum gegen den Minister Rülz hat die Fraktion sofort Stellung genommen, und zwar durch die Rede des Abg. Dr. Breitscheid, durch ihre Erklärung zur dritten Lesung und durch ihre Abstimmung zum Schluß- und Schlußgeleit, wobei ihr Mißtrauen gegen den Minister Rülz klar zum Ausdruck kam.  
Die Fraktion hält eine Entscheidung über die künftige Gestaltung der Reichsregierung für notwendig und wird sie bei der dritten Lesung des Nachtragsetats herbeiführen. Aus diesem Grunde wird sie sich bei der Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag gegen Dr. Rülz enthalten.

Die Entschließung unserer Fraktion ist, wie der „Sozialdemokratische Pressedienst“ mitteilt, einmütig angenommen worden. Er gibt der sozialdemokratischen Politik im Reichstag wieder völlig freie Hand, während bisher grundsätzlich für alle großen politischen Entscheidungen von Fall zu Fall ein vorheriger Verständigungsversuch mit den Mittelparteien vereinbart worden war. Die Ansicht des Volksparteiführers Dr. Scholz, daß diese Art der Verhandlung in so wichtigen Fragen wie Arbeitszeit und Reichswehr zu nichts führen werde, daß daher die Mittelparteien entsprechende Verhandlungen wieder mit den Deutschnationalen aufnehmen müßten, ist in einem Beschluß der Volkspartei-Fraktion, der gestern um dieselbe Zeit gefaßt wurde wie der sozialdemokratische, auch „einmütig gebilligt“ worden. Es erscheint allerdings zweifelhaft, wie weit das nur zur Deckung des Fraktionsvorsitzenden geschah, nachdem heute morgen selbst die teilweise von weit rechts her beeinflusste „Tägliche Rundschau“ wieder Bereitwilligkeit der Volkspartei zu neuen Koalitionsverhandlungen mit der Sozialdemokratie erklärt.

Seit dem Wochenanfang ist die Reichsregierung im Besitz des ihr zugesagten Materials unserer Fraktion gegen die Zustände in der Reichswehr. Von der Antwort darauf, von der Stellungnahme zur Arbeitszeitfrage, in der auch die Christlichen Gewerkschaften jetzt wieder unsere Mißstandentags-Vorschläge unterstützen, von der Stellung der Mittelparteien zu einer Reihe anderer wichtiger innenpolitischer Fragen macht die Sozialdemokratie es abhängig, ob sie diese mittelparteiliche Regierung noch für besser hält als einen offenen Bürgerblock, ob sie sie daher gegen deutschnationale Stützungsversuche in der Abwehr noch einmal unterstützen wird. Einige Tage Entscheidungsrast, bis zur Lesung des Nachtragsetats, wird man der Reichsregierung schon deswegen bewilligen müssen, weil der Außenminister ja noch nicht wieder in Berlin ist, und weil seine Genfer Eindrücke wohl sachlich manche unserer Forderungen erst noch für die bürgerlichen Parteien rechtfertigen werden. Wenn die Kommunisten heute morgen bereits zu schreiben beginnen, weil wir noch nicht heute an der Person des unglückseligen Rülz die ganze Regierungsfrage im Reich aufrollen wollen, sondern uns ein Mißtrauensvotum gegen das Gesamtkabinet in der nächsten Woche reservieren, so merkte sie wohl noch nicht, daß es diesmal um wichtigere Dinge geht, als nur um eine Demonstration, die nach der Schlußgeleit-Abstimmung ausichtslos wäre.

Bringt beim Nachtragsetat die Sozialdemokratie ein Mißtrauensvotum gegen das Gesamtkabinet ein, so werden die taktisch festgelegten Deutschnationalen in ihrer ungeheuren Sehnsucht nach Ministerjesseln das bestimmt mitmachen und mit Völkischen und Kommunisten zusammen unserem Antrag zur Annahme verheßen. Verfahren wir aber in den nächsten Tagen nicht allzu plump, so wird das Zentrum gegen unsere Forderungen an die Reichswehr und in der Arbeitszeitfrage kaum den Bürgerblock mit den Deutschnationalen loslösen können. Mag der Reichspräsident aus einem menschlichen verständlichen Rückbedürfnis heraus, einer

Reichstagsauflösung noch so abgeneigt sein, so bleibt dann politisch doch kaum etwas anderes übrig. Dr. Marx kann sich in solcher Lage wenigstens nichts anderes mehr vorstellen und ein anderer Kanzler findet keine Mehrheit. Das Zentrum würde durch eine Ablehnung des Bürgerblocks mit uns in eine republikanische Front rücken, die den Wahlkampf für Reform der Reichswehr und Achtstundentag aufnehmen müßte. Wir glauben allerdings, daß schon diese Aussicht die von der Konkurrenz der Wirtschaftsparteiler bedrohten Fraktionsfreunde des Herrn Dr. Scholz vielleicht zum Einlenken bringt. Er müßte nur den bestimmten Eindruck bekommen, daß Dr. Marx seine Trümpe auch ausspielen würde. Daran hängt jetzt die innenpolitische Entscheidung, und davon hängt, um es nochmals zu betonen, auch unser Urteil ab, ob eine Regierung Marx-Stresemann-Brauns-Rülz noch irgendwie mehr wert ist, als eine Regierung Weizsäcker-Stresemann-Brauns-Schiele.

## Reichswehr warnt „Stahlhelm“ vor Polizei.

### Neues Material gegen Putzschiffenfreunde und schwarze Reichswehr im Landtag.

In der Donnerstagsitzung des Landtags verlas Abg. Heilmann (Soz.) zunächst eine Erklärung gegen den Brief, den Reichswehrminister Dr. Gehler an den Gen. Löbe gerichtet hat. Heilmann legte eine Anzahl von Briefen des Obersten v. Lud vor, aus denen unzweideutig hervorgeht, daß in zahlreichen Fällen Oberst von Lud junge Leute der Reichswehr zur Einstellung empfohlen hat, daß aber auch von sich aus Reichswehrstellen bei Oberst v. Lud nicht nur nach der körperlichen Eignung, sondern auch nach der Gesinnung, das heißt der politischen Gesinnung, der einzustellenden jungen Leute gefragt haben. Heilmann fügte hinzu, daß die von ihm verlesenen Schreiben dem Reichswehrminister jederzeit zugänglich waren, so daß seine gegenteiligen Erklärungen nur eine leichtfertige Irreführung der Öffentlichkeit darstellten.

Auf der Tagesordnung stehen die Durchsichtungen bei den Führern der vaterländischen Verbände und die Denkschrift des Innenministers über die Auflösung des Bundes Wiking und des Sportvereins Olympia.

Die Kommunisten beantragen zur Geschäftsordnung, zunächst eine Reihe anderer Gegenstände zu verhandeln, die Zustände in den ostpreussischen Gefängnissen, die Stellungnahme zum Schund- und Schmutzgeleit, Ueberprüfungen im Bergbau usw.

Abg. Kuttner (Soz.): Die Kommunisten scheinen Angst zu haben, daß bei der heutigen Tagesordnung auch der Munitionsersatz der Reichswehr zur Sprache kommt. (Große Heiterkeit bei den Soz. — Abg. Pöck ruft: Verlogenere Schurke! — Ordnungsruf.)

Abg. Bort (Dnat.): Das Verbot von Wiking und Olympia auf Grund des Pariser Friedensvertrages bedeutet, daß die Regierung dem Feindbund Material liefert. (Große Unruhe links.) Auch der Oberreichsanwalt hält das Vorgehen der preussischen Polizei für geschwürdig.

### Innenminister Grzesinski:

Herr Bort hat in einem Zeitungsartikel behauptet, im Volksepräsidium hätte zu meiner Zeit Friedensburg regiert, und im Ministerium des Inneren regiere jetzt Abegg. Ich möchte nur feststellen, daß die ganze Aktion vom Mai auf mein persönliches Betreiben zurückgeht. Die Bestrebungen der rechtsradikalen Kreise, auf dem Umweg über den Belagerungszustand zur Diktatur zu kommen, erforderten dieses Vorgehen. Unwahr ist die Behauptung des Abg. Bort, daß das bei den Hausdurchsuchungen beschlagnahmte Material dem Oberreichsanwalt erst nach drei Monaten zugestellt worden sei; es ist ihm nach drei Tagen, am 15. Mai, durch besonderen Boten überbracht worden. (Hört! Hört! links.) Wenn ein Verbot des Hochverrats vorliegt, ist es lediglich Ermessenssache der Polizei, ob sie wegen der Dringlichkeit der Sache selbständig vorgehen will. Die Denkschrift über Wiking und Olympia haben die Rechtsparteien gefordert; es ist fächerlich, wenn sie jetzt den angeblichen Eingriff in ein schwebendes Verfahren beklagen.

Im übrigen hat sich das gesamte Reichskabinet, insbesondere der Reichsaussenminister, unserer Auffassung angeschlossen. Gleichviel, wie der Staatsgerichtshof urteilt, bleiben Wiking und Olympia verboten, und jeder Versuch ihrer Wiederaufrichtung wird rücksichtslos unterdrückt. (Beifall links.) Auf beschlagnahmte Schreiben des Oberreichsanwalts habe ich als Reichspräsident eingehend geantwortet, und der damalige Innenminister hat beim Reichspräsidenten Beschwerde darüber geführt, daß der Oberreichsanwalt eine Kritik der Polizei anmahnt und sich einbildet, daß er nicht die Polizei, die unmissverständlichen Befehle an den Gendarmen erteilt und Ruhe und Ordnung am Leben zu erhalten vermöge. (Zuruf rechts: Nationalsozialismus!) Diese Beschwerde ging in Vertretung meines Amtsvorgängers zum Staatssekretär Meißner aus. (Große Heiterkeit links.) Der Herr Reichsjustizminister hat gesehen, die Angelegenheit durch den es folgenden Schriftwechsel als erledigt anzusehen. Jedenfalls veran-

### Neue Politik Englands in China?

Die „Times“, die kürzlich noch in schärfster Weise gegen die südchinesische Kanton-Bewegung Propaganda machten, läßt sich von ihrem Sonderkorrespondenten in Hankan melden, daß sich der General der Kanton-Armee, Tchangkaißchi, mit einigen Beratern, auch russischen, nach Kiating begeben habe, um dort über die zukünftige Politik Südkinas Rat zu halten. Eben dort sei auch Miles Lampson, der neue englische Gesandte in China, eingetroffen, und der amerikanische und der japanische Vertreter in China würden ebenfalls dorthin erwartet. Der englische Gesandte sei mit großer Hoffmacht ausgestattet worden, doch, so fügt das Blatt hinzu, werde er die Kantonregierung wohl nicht anerkennen können, ohne vorher von London hierzu besondere Instruktionen empfangen zu haben.

Damit hätte sich die englische Politik gegenüber der Kantonbewegung über Nacht geändert und mit den Tatsachen abgefunden, die zu befechtigen sie anherstehende ist.

### Stresemann, Briand, Chamberlain, Dawes als Träger des Friedensnobelpreises?

Paris, 10. Dezember. (Eigener Fundbericht.)

Das „Devoir“ bringt heute in großer Aufmachung die Mitteilung, daß der Friedensnobelpreis für 1926 an Stresemann und Briand zu gleichen Teilen fallen werde. Der Friedensnobelpreis für das Jahr 1925, der nicht zur Verteilung gelangte, werde an Chamberlain und General Dawes fallen. Die öffentliche Bekanntmachung werde am 10. Dezember erfolgen und die feierliche Ueberreichung der Diplome an die Preisträger in einer feierlichen Sitzung im Nobel-Institut in Oslo, an der der König von Norwegen und das ganze diplomatische Korps teilnehmen werden, stattfinden.

worte ich die Polizeiaktion vom Mai in vollem Umfange und im Wiederholungsfalle wird gegen den Verdacht hochverräterischer Unternehmungen genau ebenso eingeschritten. (Beifall links.)

### Abg. Kuttner (Soz.):

Die Deutschnationalen fordern zweierlei Recht, eines für die „hochangesehenen Persönlichkeiten“, das andere für die übrige anonyme Masse. Natürlich wird das Sonderrecht nur dem zugestanden, der kräftig ins deutschnationale Horn stößt. Wenn Professor Dieck und Hochmeister Mahraun, die früheren Deutschnationalen, geturnt und getarnt hätten, wenn sie mit General Watter die Verteidigungslinie an der Elbe gezogen und mit dem Bund für Freiheit und Recht in die Katastrophe hineingemäht hätten, dann gehörten sie auch heute noch zu den „Hochangesehenen“, bei denen um so weniger zehauslucht werden darf, sie verräterisch und staatsgefährlicher die Pläne sind. Aber weil sie gegen den Wahnsinn sich gewehrt haben, sind sie heute nur noch „ein Mensch wie Du, Dieck“. Die ganze Unsicherheit und Beunruhigung rührt von dem Geheimspiel der Reichswehr her, von der berüchtigten Tarnung. Mahraun sagt in seiner Denkschrift mit Recht, daß der getarnte Organismus notwendig der Politisierung und Radikalisierung anheimfallen mußte. Zu dem getarnten Organismus der Reichswehr gehörten in erster Linie Wiking und Olympia. Olympia konnte keinen Mitgliedern mitteilen, daß alle Mitglieder des Bundes ab 1. Januar 1924 in der Reichswehr ausgebildet würden. Bei den Friedensschändern in Erfurt fand die Polizei umfangreiche Waffenlager der Reichswehr. Die rechtsradikale Einstellung dieser Leute war der Reichswehr bekannt. Sind die Friedensschänder wegen ihrer guten Beziehungen zur Reichswehr jetzt begnadigt worden?

Die Breslauer Polizei hat bei der Reichswehr angefragt, ob ein Waffenlager in Ottmachau ihr gehöre. Die Antwort lautete verneinend, bei der Hausdurchsuchung wurden keine Waffen gefunden, wohl aber ein Beifolger der Reichswehr an den Wortschreibern des Ottmachauer Stahlhelms, die der Reichswehr gehörigen Waffen möchten anderweit versteckt werden, weil die preussische Polizei davon erfahren habe. (Beifall links.) In Baden sind die Führer der vom Innenminister verfolgten Organisationen von Damm vom Gericht freigesprochen worden, weil sie nachgewiesen hätten, daß sie ihre verborgene Tätigkeit lediglich im Auftrag der Reichswehr ausgeübt hätten. Natürlich werden alle diese Tatsachen demontiert, denn der deutsche Offizier lügt zwar nicht, aber er demontiert! (Heiterkeit.) Wer wenn die Reichswehr ihren Heereserlass nur von der äußersten Rechten nimmt, nimmt sie dafür ihren Grenatenerlass von der äußersten Linken. (Heiterkeit.) — Große Unruhe bei den Komm. Das Innenministerium von Sowjetrußland und Reichswehrstellen kann gar nicht bestritten werden. (Ob! bei den Komm.) Die Kommunisten haben von der Reichswehr das Demontieren gelernt. (Heiterkeit.) Aber Herr Reichsminister hat ja erst vor wenigen Tagen erklärt: „Auf die Festigkeit der Bande zu Deutschland kann ich mich verlassen.“ Diese Bande heißen Geu und Wito, die Herren Kommunisten mögen Reichsminister fragen, was das bedeutet? Im übrigen könnte ich über dieses Thema noch sehr viel sagen, wir möchten aber erst abwarten, was Herr Gehler überhaupt befreit. Jedenfalls müssen die staatlichen Organe bei den Wahnsinnsplänen der Rechten rechtzeitig dazwischenfahren, und wir wollen es dem Ministerium des Inneren danken, wenn es weiter wie bisher die Augen offen hält. (Beifall bei den Soz.)

H. Gabel (Ztr.) hält die vorgenannten Hausdurchsuchungen für berechtigt. — Abg. Pöck (Komm.): Die Sozialdemokraten führen einen Scherzstreich vor. Sie wollen nur ablenken von dem ungeheuren Erfolg des Kongresses der Werktätigen. Die Mitteilungen über die Flugausgabe von Janetz sind richtig.

# Das kommende Kontroll-Kompromiß.

## Das Ende der alliierten Militärkontrolle noch nicht beschlossen.

Paris, 10. Dezember. (Eigener Funckbericht.)

Die Völkerverkonferenz hat am Donnerstag trotz einer dreistündigen Sitzung in der Frage der Kontrollkommission noch keine endgültige Entscheidung gefällt, sondern die Beratungen auf Freitag vertagt. Das offizielle Kommuniqué, das ziemlich dürftig ist, besagt, daß die Völkerverkonferenz von dem Ergebnis der letzten Verhandlungen und Besprechungen Kenntnis genommen und einen Bericht ausgearbeitet hat, der den Außenministern und Delegierten der in Genf im Völkerbund vertretenen Regierungen noch in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag fernmündlich übermittelt wurde.

Der endgültige Termin der neuen Sitzung der Völkerverkonferenz steht vorläufig noch nicht fest. Er dürfte von dem Ergebnis der im Laufe des Freitag vormittags in Genf stattfindenden Besprechungen abhängen.

Paris, 10. Dezember. (Eigener Funckbericht.)

In den heutigen Blättern werden die Ursachen, die diese Vertagung der gestrigen Sitzung der Völkerverkonferenz herbeiführten, ausführlich begründet. Einstimmig weist die Presse darauf hin, daß die Frage der Befestigung von Königsberg in erster Linie die Konferenz veranlaßt hat, noch einmal bei den Regierungen nachzutragen, ob sie für den Fall, daß Stresemann beruhigende Erklärungen zu diesem Punkte abgeben werde, ermächtigt werden könnten, Deutschland zu bedrängen.

## Die zukünftige Form der Militärkontrolle.

### Auch Deutschland in den Kontrollkommissionen vertreten, die nun fallweise prüfen.

Paris, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die offizielle Havas-Agentur teilt mit, daß zwischen der deutschen und den alliierten Delegationen in Genf eine Einigung in folgenden drei Punkten erzielt worden sei:

1. Ueber die Aufgaben der Untersuchungskommissionen: In dem getroffenen Abkommen wurde ausdrücklich betont, daß Art. 213 des Versailler Friedensvertrages Untersuchungen (Nachforschungen) in bestimmten Fällen und unter bestimmten Umständen, welche die Bestimmung gestatten, daß Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei, erlaubt, daß aber dieser Artikel keinerlei ständige oder periodische Nachforschungen rechtfertige. Anders ausgedrückt, von Genf aus könne keine Nachforschung beschlossen werden ohne eine ausdrückliche vorliegende Klage, die durch einen Beschluß des Völkerbundsrats rechtskräftig geworden ist.

2. Ueber die Vollmachten der Untersuchungskommissionen: Die deutschen Einwände gegen die Vollmachten, die man diesen Kommissionen in ihren Beziehungen zu den deutschen Behörden oder Staatsangehörigen zu erteilen beabsichtigte, wurden als berechtigt anerkannt. Die Bestimmungen des Untersuchungsplanes von 1924 wurden also, anders ausgedrückt, insbesondere in der Frage der Hausdurchsuchungen der deutschen Gesetzgebung angepaßt, und es wurde beschlossen, in solchen Fällen die Untersuchungsbeamten des Völkerbunds von deutschen Gerichtsbehörden begleitet zu lassen.

3. Ueber die Zulassung deutscher Offiziere zu den Untersuchungskommissionen, genau wie bei den anderen in Frage kommenden Ländern, so Österreich, Ungarn und Bulgarien. Diese Zulassung ist die natürliche Folge der Tatsache, daß Deutschland Mitglied des Völkerbunds geworden ist.

Die Frage der Einsetzung sogenannter „ständiger Kontrollkommissionen“ in den entmilitarisierten Zonen, womit die interalliierte Besetzung eng verknüpft ist, wurde zurückgestellt. Der „Tempo“ erklärt, daß diese Verschiebung für spätere Verhandlungen desfalls erfolgt sei, weil Briand diese Frage mit der deutschen Forderung einer vorzeitigen Räumung der Rheinlande verknüpft habe.

Das Verfahren in Genf wird nach der Entscheidung der Völkerverkonferenz laut „Tempo“ wie folgt weitergehen: In der nächsten, und wahrscheinlich letzten Sitzung des Völkerbunds-

rate, in der die Wiederwahl und die Ernennung der Vorsitzenden der Kommissionen vorgenommen wird, werde Stresemann einige Vorbehalte zum Untersuchungsplan von 1924 vorbringen. Dann werde die von den juristischen Sachverständigen ausgearbeitete Interpretations-Erklärung verlesen werden. Darauf werde der deutsche Vertreter seine Zustimmung zu dem durch diese Erklärung ergänzten Untersuchungsplan geben. Der Gedanke, die Erfüllung der von Stresemann gemachten Versprechungen in bezug auf die Entwaffnung durch den General Desfleurs und die Untersuchungskommission nachprüfen zu lassen, scheint aufzugeben zu sein; nicht mehr soll damit ein besonderes Verhandlungskomitee, aus einigen Sachverständigen bestehend, beauftragt werden.

## Rein deutsch-italienischer Freundschaftsvertrag.

Auf Grund italienischer Meldungen wird — wie uns aus Genf gemeldet wird — von deutscher Seite nochmals ausdrücklich betont, daß es sich bei den in Genf gepflogenen Besprechungen zwischen dem italienischen Völkerbundsratsmitglied und dem deutschen juristischen Sachverständigen Dr. Gauß nicht um einen Freundschaftsvertrag, sondern um einen gewöhnlichen Schiedsvertrag mit Italien handle, wie ihn Deutschland bereits mit mehreren anderen Staaten abgeschlossen hat. (Für weitergehende Bindung an den Völkerbundsrat schwärmt ein Teil der deutschen Rechtspresse, darunter auch die „Breslauer N. N.“ — Red.)

## Die Arbeit des Völkerbundsrats.

Genf, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) In einer dreistündigen Sitzung genehmigte der Völkerbundsrat am Donnerstag nachmittags zunächst drei Berichte über die bulgarische und griechische Flüchtlingsfürsorge. Die bulgarische Flüchtlingsanleihe wurde bemittelt. Außerdem wurde beschlossen, zur Frage der internationalen strafrechtlichen Verfolgung von Geldfälschern einen Sachverständigenausschuss einzusetzen. Der Bericht über die Danziger Anleihe erzielte Landerfolge. Er empfahl Danzig und Polen, miteinander mehr persönlich statt in endlosem Schriftwechsel zu verkehren. Der Reichsaussenminister Stresemann unterstützte diese Empfehlung. Vandalen, jedoch nicht nur für die Stadt Danzig, sondern für den Verkehr zwischen allen Völkern. Stresemann erneuerte außerdem das Bekenntnis eines besonderen Interesses, das Deutschland an Danzig habe.

Die Entwürfe des Finanzausschusses, die genehmigt wurden, lauten auf eine internationale Anleihe von 30 Millionen Gulden, die durch Verhandlungen mit der Reparationskommission noch etwas erhöht werden kann. Als Garantie wird ein staatliches Tabakmonopol eingeführt, das jedoch von einer Privatgesellschaft betrieben werden soll. Senatspräsident Sahn sprach dem Finanzausschuss den Dank für das der Stadt Danzig gewährte Wohlwollen aus.

Den Bericht über die Einberufung der Wirtschaftskonferenz verlas Dr. Stresemann in englisch. Er sprach der vorbereitenden Wirtschaftskommission den Dank und die Anerkennung des Rates aus und hob die außerordentliche Bedeutung der zum 4. Mai einberufenen Konferenz hervor. Einladungen sollen außer an die Mitgliedsstaaten auch an die Vereinigten Staaten, Rußland, Mexiko, Ecuador und Ägypten erfolgen. Der zum Vorsitzenden der Konferenz gewählte Belgier Thunis dankte für seine Wahl und erklärte, die Wahl der Konferenzdelegierten durch die Regierungen dürfe nicht mit gebundenen Instruktionen erfolgen.

Entsprechend den Wünschen der letzten Völkerbundsversammlung beschloß der Rat, die Konferenz für Kontrolle der Waffenfabrikation auf alle Fälle im Jahre 1927 einuberufen und die Vorbereitung einem Sachverständigenausschuss zu übertragen, in dem sämtliche Mitgliedsstaaten sowie die Vereinigten Staaten und Rußland vertreten sein sollen.

## Kleine Auslandsnachrichten.

Administrative Unterteilung Polens? Die Bestrebungen der polnischen Regierung, das Deutsches Ost-Ober-Schlesiens durch Aenderung der Wojewodschaftsgrenzen zu schwächen, scheinen nunmehr greifbare Formen anzunehmen. Im polnischen Innenministerium werden gegenwärtig Gelebensentwürfe vorbereitet, die eine Neuabgrenzung der Verwaltungsbezirke betreffen. Es soll eine neue Einteilung Polens in Wojewodschaften, Kreise und Gemeinden vorgenommen werden, wobei der Minister des Innern die Vollmacht erhalten würde, neue Grenzen der Verwaltungsbezirke festzusetzen.

Das Regierungsprogramm unserer finnischen Genossen. Ueber das Programm des mit der Regierungsbildung beauftragten sozialdemokratischen Abg. Tanner erzählt die Presse

folgendes: der Arbeiterklub soll erweitert und entsprechend den Beschlüssen des Arbeiterkongresses von Washington am Freitagabend auch für Finnland maßgebend werden. Ferner sind Steuererleichterungen für den unbedingten Bevölkerungszuwachs vorgesehen. Das Programm bezieht sich in der Hauptsache für das vollständige Jahr 1927 aus. Der schwedischen Minderheit soll entgegengekommen werden. Die Regierungsbildung ist bisher noch nicht gelungen.

## Aus dem Reich.

Im Reichsrat fand am Donnerstag der vorläufige Finanzausgleich nach Abschluß bayrischer und preussischer Abänderungsanträge in einfacher Abstimmung statt. Staatssekretär Bopp gab namens der Reichsregierung am Donnerstag folgende Erklärung ab:

„Die Reichsregierung ist bereit, die Länder und Gemeinden von den Kosten der unterstehenden Erwerbslosenfürsorge in der Wirkung vom 1. April 1927 an zu entlasten, und zwar auch dann, wenn das Arbeitslosenversicherungsgesetz am 1. April 1927 noch nicht in Kraft treten sollte. Sie geht dabei von der Erwartung aus, daß die Länder die notwendigen Ueberwachungsmaßnahmen mindestens in dem gleichen Umfang wie bisher durchführen werden. Die Sonderregelung über die Krisenfürsorge bleibt unberührt. Auch über die Kosten der öffentlichen Arbeitsnachweise verbleibt es bei den geltenden Bestimmungen.“

Im Haushaltsausschuss des Reichstages wurde am Donnerstag zunächst festgestellt, daß der Ankauf des Berliner Hotels „Der Kaiserhof“ als Unterkunft für Reichsbehörden sich vorläufig durch Fristlauf erledigt habe. In der Aussprache über den Nachtragetat erklärte Abg. Hergt (Dnat.), der Beurteilung der Lage und wider Erwarten günstigen Entwicklung der Reichswirtschaft dürfe die Wirkung des englischen Bergarbeiterstreiks auf die schließliche Anrufung der deutschen Arbeiter nicht verachtet werden. Die Verringerung der Umsatz- und der Beförderungsteuer bewisse jedoch, daß die Anrufung der Wirtschaft nicht alle Teile des Wirtschaftslebens ergriffen habe. Man dürfe nicht übersehen, daß im Haushalt für 1926 insgesamt 626 Millionen aus einmaligen Quellen geflossen sind. Hoffentlich werde wirklich sich der Optimismus des Finanzministers, der im Jahre 1926 mit seinem Etat Glück gehabt habe, auch für 1927 bei Reichsfinanzminister Dr. Reinhold erwiderte darauf, er hielt mit Freude fest, daß die Deutschenationalen zugeben, sich bei ihrer Kritik der Finanzpolitik des demokratischen Finanzministers getäuscht zu haben; gegenüber den Prophezeiungen der Deutschenationalen habe er, der Minister, in allen wesentlichen Punkten Recht behalten. Er sei dennoch gern bereit, sich mit den Deutschenationalen auf die Formel zu einigen, daß er Glück gehabt habe. Für den Haushalt der Jahre 1927 und 1928 sei die Lage außerordentlich gespannt. Es müsse damit gerechnet werden, daß in Deutschland auch für die nächsten Jahre ein außerordentlich starker Steuerdruck bleiben werde. Für das laufende Haushaltsjahr komme die Aufnahme einer Anleihe für das Reich nicht in Frage. Der Reichsetat habe im Jahre 1926 keine Verschuldung erfahren, das Reich habe sich vielmehr durch Rückzahlung verfallener Schulden nicht unwesentlich entlastet. Für das Jahr 1927 würden allerdings die einmaligen Einnahmen des Jahres 1926 nicht mehr zur Verfügung stehen. Aber auch der Haushalt des Jahres 1927 balanciere in Ausgaben und Einnahmen.

Zur Typhusbekämpfung. Der Hauptausschuss des preussischen Landtages nahm ein umfassendes Programm von Hilfs- und vorbeugenden Maßnahmen anlässlich der hannoverschen Typhusepidemie an. Er stimmte auch einem Antrag zu, in Verbindung mit dem Reich wieder eine Zentralstelle zur Typhusbekämpfung zu schaffen und die Mittel des Robert-Koch-Instituts sowie die Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene zu erhöhen.

Das der preussischen inneren Verwaltung. Es wurden der Regierungsrat Dr. Haub in Breslau an die Regierung in Opatowitz, Regierungsrat Dr. Ruhn in Frankfurt a. O. an die Regierung in Breslau.

Die im Verlaufe der letzten Monate entstandenen republikanischen Kleinfalkenvereine haben sich in einer Vertreterversammlung in Magdeburg zu einem Reichskartell der republikanischen Kleinfalkenvereine zusammengeschlossen. Als Bundesvorsitzender wurde Dr. Schwaner in Magdeburg, zum Reichsschichtwart Vollmer oberst a. D. Lange in Berlin gewählt.

Der Vorsitzende des Reichshannovers, Oberpräsident Genosse Horking ist an einer Entzündung der Gallenblase schwer erkrankt. Er mußte in eine Privatklinik überführt werden. Erntliche Lebensgefahr besteht nach Ansicht der Ärzte im Augenblick nicht.

Aus dem Thüringer Wahlkampf. Die bisherigen Regierungsparteien des Thüringischen Landtags haben sich mit Ausnahme der Nationallisten zu einer Verständigung auf eine gemeinsame Wahlhilfe für die bevorstehende Landtagswahl zusammengeschlossen, während die neu entstandene Wirtschaftspartei selbstständig vorgehen will, um ihre Kräfte mit den anderen Parteien zu messen. Diejenige Partei der bürgerlichen Parteien gehört auch die sogenannte „Deutschvölkische Freiheitsbewegung“ an, nachdem die beiden parlamentarischen Vertreter dieser Gruppe sich an die Deutschenationalen wegen Aufnahme in den Bürgerblock gewandt haben.

## Mamile unter den Zedern.

Von Henry Bordeaux.  
(Berechtigter Uebersetzung von J. Kunde.)

Wie sie Omars Namen gerufen hatte, lachten meine Augen, ob er nicht kam. Und vielleicht trug er jetzt sein Knie auf der Straße von Tripolis nach Bekette zu wider Willen an. Sie beschwor ihn so leibhaftig herauf, daß ich seinen Atem fühlte und ihn sah. Ich dachte nicht mehr daran, ihm dieses Kind freitrag zu machen, denn kein Haar, kein Bein ihres Körpers konnte ihm gerührt werden. Während ich ihre Worte vernommen hatte, ging auch mit mir eine Veränderung vor. Meine Liebe trat vor bei ihren jure. Sie hatte auf sich verzichtet. Es genigte ihr, zu dienen und zu vergessen. Das die Umarmung brachte mir eine innere Befreiung, auf die ich nicht gehofft hatte. Ich war glücklich und froh, die Schwierigkeiten waren überwunden und ich sah einen Weg des Wahres vor mir.

„Deine jetzt die Litz.“ sagte Mamile.  
Ich glaubte tatsächlich, daß sie Omar erwartete und ihre Bitte wunderbar mich nicht.  
„Er ist nicht da.“ entgegnete ich.  
„O nein.“ sagte sie lachend. „Ich erwarte ihn nicht mehr, aber den ... anderen. Du heißt, ich kann nur noch ihm gehören.“  
Der andere, das war der Tod; sie hatte ihn nicht genannt, aber er war doch da.  
„Warte noch Mamile.“  
Und ich sah ihr vor, einen Paß mit ihr zu schließen, der uns fester verband. Wenn sie sich zur Heimat erklärte, so rettete sie das für den Moment; ich wollte ihr dann eine Klippe erschaffen, um sie Omar wiederzugeben. Sie bezog sich nicht auf den Namen meines Vorkämpfers. Ich machte ihn präziser. Wie sie ihn verstanden hatte, nahm sie meine Hand und sagte sie.  
„Ja.“ sagte sie. „Du liebst mich.“  
„Stimmst du also zu, Mamile?“  
„Nein, ich kann es nicht. Er würde glauben, daß ich dich geliebt habe. Bin ich aber tot, dann weißt er nicht an mir.“  
„Warte nicht, die Liebe ist ein Geschenk, das sie mein Lieblingen zurück. Ich bin zu der Klippe gelangt, daß dich Stille, welche sie die Selbstverleugung wählte, mir wieder Religion in Zusammenhang brachte. Doch das war die Liebe beinhalten, die vorher oft nur eine löcher bei Straß war von mir“

Ueberfüllung und zum Elend führte. Der Opfergebanke bedeutete eine Verdammung. Ich kam zu dieser Meinung, weil ich sie selbst so empfand. Mamile sollte mir alsbald den Beweis erbringen, daß der gleiche Vorgang, nur um so vieles verbienlicher, sich bei ihr vollziehe.

„Und denn ... begann sie, aber vollendete den Satz nicht; es erschien ihr überflüssig, den Gedanken mitzutheilen. Ich beschwor sie, mir nichts zu verschweigen.  
„Nun, es ist gerecht, daß ich lerne.“  
Warum können ich nicht mehr für schuldig.  
Konnte man für eine Liebe wie die übrige noch den gewöhnlichen Maßstab anlegen? Sie ließ sie die Traue gegen sich gewahrt.  
„Über gewöhnlich“ erklärte sie entschlossen, als ich widersprach.  
„Habe ich nicht alles verlassen, um ihm zu folgen?“  
„Du liebst ihn.“  
„Eine Antwort kann ich mir ein Selbstgespräch:  
„Ich verweigerte meinen Glauben nicht, wie der Priester mir erzählte. O, mein Gott, ich habe nichts verleugnet, weder meinen Glauben, noch meine Kasse, noch meine Berge. Man verweigert nichts, wenn man liebt. Man liebt, das ist alles. Ich bin glücklich! Und ich verzage nicht das Gebet. Vielleicht ist das zu tobeln. Aber ich war nur ein kleines Mädchen, das liebte. Vielleicht wird mich verurteilen, weil ich ihn so liebte. Ich konnte nicht auf ihn verzichten, wie sie das von mir verlangten. Kein, das war nicht möglich. Ich bin zu glücklich gewesen; ich weiß es wohl. Vielleicht ist das nicht erlaubt. Dafür werde ich trübsal zu herben versuchen. Ich bin noch so jung! Aber was wird mit ihm nach meinem Tode? Ich möchte nicht, daß er mich vergißt. Wenn er aber doch zu schwer darunter leiden möchte!“  
Sprach sie nicht von sich wie aus der Vergangenheit? Sie faltete die Hände über der Brust; es war dieselbe Bewegung wie jene auf dem Friedhof in Tripolis. Demals erwartete sie die Rückkehr Omars, die gleiche Gebe machte sie auch bei ihrer Verurteilung.  
„Mein Gott!“ sagte sie. „Ich komme. Nimm mich mit zu dir, ohne mein Blut erloschen!“  
Und dann sprach sie mir ein kleines Geheimnis zu: „Ich bin zu ihm.“  
„Mamile!“  
Ich hatte einen Schrei des Entsetzens ausgestoßen und Tränen trübten aus meinen Augen. Sie kam zurück und ihr Schrei hatte etwas Schwebendes, wie der Song der Vögel, welche

die Flügel noch nicht gespreizt haben und doch die Erde kaum berühren; ihre Hand glitt über meine Augen.

„Weine nicht, Abell; ich habe keine Furcht. Weinst du nicht, daß alles ohne Bedeutung ist, wenn man liebt?“  
„Aber mein Schrecken hatte in ihr nochmals erweckt, was von zarter Schwäche und Liebe zum Leben in ihr war. Und ihre Augen wurden feucht. Ich stand einen Moment unter dem Eindruck ihrer Zärtlichkeit und ihres wiedererwachten menschlichen Gemüths. Doch sie hatte sich rasch gefaßt. Dieser Augenblick genigte ihr, donquixotischen und sich ihren Hentern auszuflecken. Wie ich ihr naheelte, war der Weg verperrt. Die Richter über Autos waren mißtrauisch gegen mich und hatten die Tür verschlossen.“

Die letzte Begegnung.  
Sie haben gewiß schon das nicht endemögliche Gebraull anderer Hunde in der Nacht gehört oder das Heulen der Schafale, die sich in Hallen gefangen haben? Ich bestellte wie diese Hunde, ich hulle wie diese Schafale im Käfig, in dem man mich eingesperrt hatte. Die Türe welche ich mit meinen Fäusten, mit dem harten Holz, als daß sie nachgegeben hätte, und das Zimmer hatte, wie das häufig in arabischen Häusern vorkommt, nur einen Ausgang. Jede Minute, jede Sekunde brachte Mamile dem Tod näher, ohne daß ich etwas für sie tun konnte. Ein Augenblick des Schmerzes und der Ermattung, da ihre Hände mich fühlten, hielt mich für immer getrennt. Man wachte meine Geliebte, mein nicht meine, sondern die Omars, die ich mehr liebte, als mich selbst; man hielt mich von ihr fern, zwang mich nutzlos, gegen unerbittliche Schranken zu loben. Zwischen einem Schrei, einem Aufschluchen hatte ich Herbegetrappel auf der Straße gehört. Und dann nichts mehr. Wobin führte man sie? Wo würde die schreckliche Sache vollzogen? Manchmal dümmte ich meine Kaserne, um lebendliche Ruhe durch die Tür bringen zu lassen, welche der Kleine hätten erweihen müssen. Vielleicht hörte ich irgend ein Horngeheule, ließ sich rühren und öffnete mir. „Nur fort und über zu Hilfe eilen! Meine Willenskraft war auf dieses einzige Ziel gerichtet und niemand kann, um dieses hochheiligen Hölzer ein Gaud zu machen. Wie lange das währt? Ich habe das Gefühl für die Zeit verloren. In meiner Verzweiflung kann es mir sein, als wäre es endlos. Ich bin mir nie darüber bewußt gewesen, wie lange es gewährt hat. Während hörte ich, wie der Schlägel im Schloß sich drehte; hinausdrängend sprach ich auf Mamile“  
(Fortsetzung folgt.)

# „D. N. Z.“ im Reichstag.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Reichstags-Sitzung hat der Präsident davon Kenntnis, daß die hiesigen Abgeordneten Lehmann, Frau Göhke (Kath.), Schölem, Schölm und Schwan einen Urlaub von 10 Tagen für eine Reise nach Russland erbeten haben. Dieser Urlaub wird unter Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages bewilligt. — Einige kleinere Vorlagen werden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

In der morgigen Beratung des „Sofortprogramms“ für den Osten bei dem Nachtragset des Reichsministeriums für den Innern verlangt Abg. Dr. Oberhöfer (Dnt.) eine umfassende wirtschaftliche und kulturelle Förderung für das Grenzgebiet Schleswig-Holstein. — Abg. Hartmann (Dem.) schildert die wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse in Ostpreußen. Die Abtrennung vom übrigen Reichsgebiet durch den polnischen Staat habe schwere Schäden im Gefolge. — Abg. Blum (Ztr.) berichtet, daß durch die Tätigkeit des Reichsgesundheitsamtes die Lungenschwämme zum Verschwinden gekommen sei, bei der Maut- und Klausenleihe sei das leider noch nicht gelungen. Der Redner hat einen Antrag, wonach für diese Zwecke größere Mittel bewilligt werden sollen. — Abg. Kube (Bölk.) stimmt dem sozialdemokratischen Antrag auf Berücksichtigung Sachlens zu, er wünscht aber auch Hilfe für die Ostgebiete Bayerns.

Abg. Kählig (Soz.) begründet einen sozialdemokratischen Antrag, wonach für Sachsen, wo besonders das Erzgebirge schwer zu leiden habe, 3 Millionen für soziale und kulturelle Zwecke bewilligt werden sollen. — Abg. Lorzger (Komm.) stellt den Antrag, für die Arbeiter-Lern- und Sportschule in Leipzig 700 000 Mark zu bewilligen, im Falle der Ablehnung dieser Forderung beantragt er den Betrag von 400 000 Mark. — Abg. Mittelmann (D. Vp.) wünscht, daß man nicht immer von national gefährdeten Gebieten sprechen soll, da dadurch die Kreditfähigkeit dieser Provinzen gefährdet werde. Die hier eingehenden Zuschüsse müßten erst im Ausschuss eingehend betrachtet werden. — Abg. Pfleger (Bagr. Vp.) vermißt eine Herabsetzung der Reichsregierung, besonders des Reichsfinanzministeriums, wie sie sich zu den Mehrforderungen stellen. Man könne es Bayern nicht verdenken, wenn es nunmehr auch für seine gefährdeten Grenzgebiete Zuschüsse verlange. Der Redner beantragt, das ganze Kapitel an den Ausschuss zurückzuverweisen. Der Antrag auf Zuweisung von je 2 Millionen Mark an Schleswig-Holstein und Bayern wird angenommen, ebenso von 3 Millionen an Sachsen. Im übrigen wird der Titel nach den Ausschussbeschlüssen angenommen. Die Endsumme dieses Titels hat sich von 41 auf 43 Millionen erhöht.

Es folgt die zweite Beratung des Nachtragsetats für das Landwirtschaftliche Amt.

### Abg. Stampfer (Soz.)

berührt die Angelegenheit des Kaufes der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ durch die Reichsregierung, die im Ausland und auch im Inlande lebhaft Debatten heraufbeschworen hat. Der Redner warnt vor der verhängnisvollen Auffassung, als ob die Presse lediglich das Objekt und das Werkstück der Politik sein solle. Diese Auffassung hat im Übrigen keinen Bestand, sie ist des Volkstaates unwürdig. Im Volkstaat soll die Presse ein selbständiges Organ des geistigen Lebens der Nation sein — eine freie Institution zur Wahrung der öffentlichen Interessen. Bei dem Verkauf einer Zeitung gerät der ehrenhafte Journalist in einen schweren Konflikt, er muß wählen zwischen dem Brot für seine Kinder und der Vertretung seiner Überzeugung. Ein solcher tragischer Fall für den journalistischen Beruf hat sich im Jahre 1920 ereignet, als Hugo Stinnes die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ von Reimar Hobbing übernahm und die Haltung des Blattes grundlegend änderte. Es ist bekannt, daß in einzelnen Ländern die Staatsgewalt sich der genannten Weise bemächtigt hat und jede freie Meinung unterdrückt. Hier wird niemand der Meinung sein, daß das zur Nachahmung reizen könnte. Meine Partei darf es sich als historisches Verdienst anrechnen, eine solche Entwicklung bei uns zu verhindern zu haben. (Sehr richtig! bei den Soz.) Aber nicht verhindern konnten wir eine andere Entwicklung sehr bedenklicher Natur. In der Kriegs- und Nachkriegszeit ist die wirtschaftliche Grundlage eines erheblichen Teiles der deutschen Zeitungen schwankend geworden. Interessierte Kapitalisten stürzten sich auf diese nollende gewordenen Blätter. Die Kapitalisten haben besser den Wert der Presse verstanden, als manche Vertreter der Republik. (Sehr richtig! bei den Soz.) Sie machen die Zeitungen zu Objekten ihres eigenen zügellosen Herrschwillens. Hätte sich damals eine Regierung gefunden, die derartigen Einflüssen der Interessentpolitik entgegenzutreten wäre, sie hätte bei uns Verständnis gefunden. Der Fall der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ steht auf einem anderen Blatt. Die preussische Regierung hat die Druckerei, die Reichsregierung das Blatt in ihr Eigentum übernommen, ohne daß das geringste an der Richtung der Zeitung geändert worden wäre. Es blieb die Einstellung zwischen ganz rechts und halb rechts, es blieb die scharfe Bekämpfung dessen, was links war, der Deutschen Volkspartei steht es hier bei der Bekämpfung der preussischen Staatsregierung. (Hört! hört! bei den Soz.) Es blieben auch die Indirektionen aus dem Auslandlichen Ausschuss und auch sie wurden von der Reichsregierung bejahlt.

Es wird niemand behaupten können, daß die Regierung in dieser Angelegenheit besonders geschickt und erfolgreich vorgegangen ist. Entweder wollte die Reichsregierung aus der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ ein Organ für sich machen, das ihr nicht gelingen, oder sie wollte sich ritterlich zeigen und das Blatt vor einem Weiterverkauf schützen. Dann hat sie ihre Ritterlichkeit an ein wenig würdevolles Objekt verwandelt. (Sehr richtig! bei den Soz.) Die Reichsregierung wird von ihrer Verantwortung in dieser Angelegenheit nicht dadurch frei, daß sie den Fall als ein reines Geschäft behandelt und das Blatt an einen z-befehigen veräußern will. Der schwerste Vorwurf, der gegen sie zu richten ist, besteht darin, daß sie die Redaktion und den Verlag in voller Unkenntnis darüber gelassen hat, was vorgegangen war. Redaktion und Verlag haben erklärt, daß sie von dem Verkauf des Blattes an die Reichsregierung nichts gewußt hätten. Mit dem geheimen Kauf dieses Blattes hat die Regierung eine Sünde gegen die Saale der Presse begangen. Sie hat aber auch einen Verstoß gegen das Vertragswort vom 9. Januar dieses Jahres begangen, das zwischen den deutschen Redakteuren und den deutschen Verlegern aufgefunden worden ist. Der Redner weist darauf hin, daß nach § 14 des Normaldienstvertrages für Redakteure der geheime Kauf der Zeitung einer Verstoß gegen das Vertragswort darstellt. Wir dürfen die hier drohende Gefahr nicht unterschätzen. Es wird auf solche Weise ein Landstreichstum der Presse heraufbeschworen und die Korruption der öffentlichen Lebens gefährdet. Der von den Deutschnationalen im Ausschuss geführte Antrag, wonach die Regierung im künftigen Etat eine Nachweisung über ihre Ausgaben für diese Zwecke geben soll, genügt uns nicht. Wir wollen nicht nur feststellen, wie weit die deutsche Regierung an Presseunternehmungen beteiligt ist, wir wollen auch wissen, wie weit die Teilnahme des deutschen und des ausländischen Kapitals an deutschen Zeitungsunternehmungen geht. Wir schließen uns deshalb den Forderungen an, die Dr. Dörfel in der „Germania“ aufgestellt hat auf Offenlegung der Besitzrechte an der deutschen Presse. Jeder Redakteur muß genau wissen, wer hinter seinem Blatte steht und welche Zwecke von ihm verfolgt werden. Wir unterstützen diese Forderungen auch in Bezug auf das in „D. N. Z.“ veröffentlichte Journalistengesetz, das die Stellung des Journalisten als Vertreter der öffentlichen Interessen gesetzlich festlegen und ihn für den Fall eines Richtungswechsels seines Blattes von seinen Pflichten gegenüber diesem Blatt befreien und ihn entschuldigen muß. Ein erheblicher Teil dieser Forderungen ist schon ver-

wirklich, nämlich im österreichischen Journalistengesetz, das dank der Initiative einiger österreichischer Parteifreunde entstanden ist. Wir können hier praktische Anhaltspunkte kreiden, indem wir uns den Österreichern anschließen und eine Rechtsgemeinschaft auf journalistischem Gebiet schaffen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Anschließend lassen Sie mich das eine sagen: Wenn ich als Sozialdemokrat für die Wünsche und Forderungen meiner bürgerlichen Berufskollegen eintrete, so tue ich das in dem Bewußtsein, für das Recht der freien Meinungsäußerung, also für das höchste Recht der Allgemeinheit einzutreten. Es ist eine Ironie der Weltgeschichte: der Journalist, der mit seiner Überzeugung auf dem Boden der kapitalistischen Wirtschaftsordnung steht, ist, wenn er ein ehrenhafter Mann bleiben will, gezwungen, ein entschiedener Gegner des Kapitals zu werden in dem Augenblick, in dem er seine eigene Unabhängigkeit und geistige Freiheit verteidigen will. Auch das ist ein Kampf zwischen Kapital und Arbeit ein Kampf zwischen Geld und Geist. In diesem Kampf haben die Arbeiter des Geistes Anspruch auf den Schutz des Gesetzes, Anspruch auf den Bestand aller, die da wollen, daß dem Volke sein geistiges Brot von reinen Händen gereicht wird. Wer mit uns eintrifft, was hier auf dem Spiele steht, der muß mit uns eintreten für die Unabhängigkeit des Journalistenstandes und die Freiheit der Presse. (Lebhafter Beifall bei den Soz.)

Es wird nunmehr beschlossen, die weitere Beratung dieses Gegenstandes anzuschließen, bis der Reichsaussenminister wieder aus Genf zurückgekehrt ist.

Dann verläßt sich das Haus auf Freitag.

## Der Zuderzoll wird von einem Rechtsblod auf 15 Mark erhöht.

Besprechungen, die Donnerstag zwischen den Vertretern der Regierungsparteien über die Erhöhung des Zuderzolls stattgefunden haben, haben laut „Vossischer Zeitung“ zu dem Ergebnis geführt, daß der jetzt 10 Mark betragende Zoll pro Doppelzentner auf 15 Mark erhöht werden soll. Das Ernährungsministerium hatte eine Erhöhung auf 20 Mark in Aussicht genommen. Die Deutsche Volkspartei, die Bayerische Volkspartei und das Zentrum einigten sich aber auf eine Erhöhung auf 15 Mark pro Doppelzentner, während die Demokraten für den bisherigen Zoll von 10 Mark eintraten, dessen Erhöhung auch die SPD. bekanntlich ablehnt. Die Zollserhöhung soll am 1. Januar in Kraft treten. Da die Deutschnationalen ebenfalls für die Erhöhung sind, ist eine Mehrheit dafür im Reichstage sicher.

## Reichsbannerleute erhalten Notwehrrecht nicht zugebilligt!

Köln, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die scharfen Urteile, die in den letzten Wochen gegen Angehörige des Reichsbanners gefällt wurden, sind um ein neues Urteil am Donnerstag in Köln vermehrt worden. Im vergangenen Sommer fand in dem rheinischen Städtchen Brühl ein Reichsbannerfest statt, wobei es schon am Vorabend zwischen Stahlhelmen und Reichsbannerleuten zu Auseinandersetzungen kam. Die Reichsbannerleute wurden fortwährend von Stahlhelmen in der gemeinsamen Weise provoziert und lässlich angegriffen. Auch am nächsten Tage verjuchten die Mitglieder des Stahlhelms planmäßig durch provozierende Reden und Handlungen die Reichsbannerveranstaltungen unmöglich zu machen.

Wegen dieser Auseinandersetzungen hatten sich nunmehr zwei Reichsbannerleute, sowie zwei unbeteiligte Bürger aus Brühl am Donnerstag vor dem erweiterten Schöffengericht in Köln zu verantworten. Bei der Verhandlung kamen fast nur Stahlhelmlaute als Zeugen zu Wort. Leute, die nicht zugunsten des Stahlhelms ausgingen, wurden vom Vorsitzenden des Gerichts immer wieder gefragt, ob sie dem Reichsbanner angehört hätten. Bejahten sie diese Frage dann wurde die Verteidigung dieser Zeugen ausgelastet. Der Staatsanwalt beantragte gegen jeden der vier Angeklagten je eine Gefängnisstrafe von acht Monaten. Das Gericht sprach jedoch die beiden unbeteiligten Bürger frei, während ein Reichsbannermann zu zwei, der andere zu einem Monat Gefängnis verurteilt wurde, obwohl ihnen nicht nachgewiesen werden konnte, daß sie bei den Auseinandersetzungen das Gesetz der Notwehr überschritten haben.

Auch dieses Urteil, das sich einseitig gegen die angegriffenen Reichsbannerleute, nicht gegen die frech provozierenden Stahlhelmlaute richtet, wird in weiten Kreisen des Volkes als Fehlurteil empfunden werden, und dazu beitragen, das Ansehen der Justiz weiter zu erschüttern. Wie wir erfahren, wird gegen das Urteil Berufung eingelegt werden.

Im Bereich der Preussischen Schul- und Hochschulverwaltung wurden verhaftet: der ordentliche Prof. D. Kahlmeyer in Kiel in gleicher Eigenschaft in die Gwang-Theologische Fakultät der Universität Breslau; Oberstudienrat Dr. Garenza von dem Staatlichen Gymnasium in Patzschau in gleicher Eigenschaft an das Staatliche Gymnasium Carolinum in Reiffen.

## Ungarische Wahlen.

Aus Budapest wird uns geschrieben: Vom 8. bis zum 15. Dezember finden in Ungarn die Wahlen statt. Aber ehe noch der erste Wähler das Wahllokal betreten hat, sind die Wahlen schon entschieden. Es sind ja ungarische Wahlen. Und ungarische Wahlen sind etwas anderes als Wahlen im übrigen Europa. Nicht anders nannte man Ungarn schon im Frieden: Halbaffen.

Im Vorkriegs-Ungarn war das System der ungarischen Wahlen durch jahrelange Übung ausgebildet. In den rein ungarischen Gebieten half es eigentlich nicht viel. Die Bauern der ungarischen Tiefebene, die die Träger der nationalen Kossuth-Tradition waren, konnten durch den Terror nicht gebeugt werden: sie wählten die Unabhängigkeitspartei Kossuths. Die Arbeiter hatten kein Wahlrecht, schiedem also aus. Die Regierung stütze sich immer auf die Abgeordneten der nichtmagyarischen Randgebiete. Hier wurden Slowaken, Rumänen, Serben zur Wahl der Abgeordneten der Regierungspartei gezwungen. Das geschah einerseits durch den ökonomischen Druck der Latifundienbesitzer, andererseits durch den politischen Druck der in den Händen des Adels befindlichen Komitatsverwaltung, wobei die Methoden des Wählens auf diese beiden Arten des Wahlterrors zugeschnitten waren. Die Wahl war öffentlich und erfolgte nach Gemeinden am Sitz der Komitatsverwaltung, wonach die Reihenfolge der Abstimmenenden vom Wähler bestimmt wurde. Es mußten also die oppositionellen Gemeinden stundenlang, oft tagelang im Freien kampieren, ehe sie zur Abstimmung aufgerufen wurden. Und wenn das nichts nützte, wurden die Gendarmen gegen die Wähler aufgerufen oder es wurden bei Nacht die Wahlurnen ausgeleert.

So einfach geht es heute nicht mehr. Vor allem sind die nichtmagyarischen Gebiete nicht mehr bei Ungarn, und dann mußte den Arbeitern ein wenig auch durch allerlei Beschränkungen sehr verkleinertes Wahlrecht gegeben werden. Aber in seinen Tendenzen ist das ungarische Wahlrecht auch heute noch das alte, berichtigte Wahlrecht. Dazu dient vornehmlich die Einrichtung der öffentlichen Wahlen in den nichtstädtischen Bezirken. Von den 245 Abgeordneten werden nämlich nur 46 in geheimen Wahlen mittels Stimmzetteln gewählt, 199 aber in öffentlichen Wahlen. Dazu kommt noch eine Reihe von Einrichtungen, die den oppositionellen Parteien das Wählen erschweren sollen. Vor allem muß der Kandidat die Unterschriften von 10 Prozent der Wähler seines Wahlbezirks beibringen, die ihn empfehlen. In nahezu 100 Bezirken haben im ersten Verfahren nur die Anhänger der Regierung diese vorgeschriebene Anzahl von Unterschriften beigebracht. Wenn nun ein oppositioneller Kandidat diese Unterschriften beigebracht hat, so beginnt — die ungarischen Behörden halten eben stets auf Ordnung — die genaue Prüfung der Richtigkeit der Unterschriften, und dabei ist dem „Ordnungssinn“ der Behörde der weiteste Spielraum gelassen. Man muß dabei auch in Betracht ziehen, daß in den Komitaten die letzten Beamtenwahlen vor fünfzehn Jahren vorgenommen wurden, so daß die ältesten, reaktionärsten Beamten, die noch in den Traditionen der Stockprügel aufgewachsen sind, die Komitatsverwaltung leiten. In den Bezirken, in denen nur ein Kandidat aufgestellt wurde, gibt es überhaupt keine Wahl, sondern da wird dieser eine Kandidat als Abgeordneter proklamiert. Solcher Bezirke sind diesmal bis zum Ende der Kandidaturfrist 65 gewesen, von denen 51 Regierungsabgeordnete und 11 Abgeordnete der mit der Regierung verbündeten Christlich-sozialen Partei in das Parlament entsendet wurden, außerdem ein Kassenschüler und zwei Legitimen, die nur zwei radikalere Abarten der Regierungsreaktion darstellen. Neben diesen gesetzlichen Vorschriften für die Wahl von Regierungsabgeordneten gibt es aber noch ungeschriebene. Das sind die von altersher üblichen: Verbot von Versammlungen, Verhaftung oder Abschleppung der Kandidaten, Entsendung von Militär und Gendarmerie in die oppositionellen Bezirke und schließlich der wirtschaftliche Terror und die wirtschaftliche Beeinflussung, ja, der offene Stimmenkauf. Eines der mildesten Mittel ist die verschiedene Anberaumung der Wahltermine. Die Wahlen finden nicht in ganz Ungarn an einem Tage statt, sondern an verschiedenen Tagen: zuerst wählen die 95 sicheren Bezirke mit öffentlicher Wahl, im zweiten Wahlgang die restlichen Bezirke mit öffentlicher Wahl und zum Schluß erst kommen die Bezirke mit geheimer Wahl, damit sie nur ja schon von vornherein wissen, daß ihr Wählen keinen Zweck mehr hat, da die Regierung schon ihre Mehrheit hat.

Aber Europa wird sich durch den Wahlsieg des Grafen Bethlen nicht täuschen lassen. Die Mehrheit, die die Regierung Bethlen bei den Wahlen erlangen wird, wird nur das Ergebnis des skrupellosen Wahlbetrugs, Wahlterrors und Wahlchwindels sein. Der Wille des ungarischen Volkes konnte bei diesen Wahlen nicht zum Ausdruck kommen. G. W.

## Aus aller Welt.

### Cheffrauen gegen Spielklubs.

Der Magdeburger Polizeipräsident hat drei Spielklubs geschlossen, nachdem sich mehrere Cheffrauen über deren Spielbetrieb beschwert hatten. Durch die Spielwut der Ehemänner waren die Familien teilweise in größte Not geraten.

### Die Schriftstieber ins Ausland geflohen.

Die in die neuesten Scheitungen um das Reichsmonopol verwickelten Kölner Kaufleute, die vier Gebrüder Schwarz, haben Kenntnis erhalten und sind unter Mitnahme ihres verfügbaren Vermögens ins Ausland geflüchtet. Nur einer der Brüder, Heinrich Schwarz, befindet sich wegen eines anderen schwereren Vergehens gegenwärtig in Haft. Auch den übrigen zehn Beschuldigten soll es geglückt sein, aus Deutschland zu entkommen und sich nach Paris und Brüssel zu wenden.

### Bankräuber in Dessau.

Geiern abend betreten unerkannt zwei gutgekleidete Männer den Kassensaal der Gewerbank in Dessau. Die drei Beamten, die gerade Kassenschluß machten, wurden von den Räubern mit Revolvern in Schach gehalten. Die Verbrecher raubten zwei Kassetten mit Papier- und Silbergeld, sowie einige Wechsel und flüchteten.

### Zwanzig Arbeiter verhaftet.

Bei Aufräumarbeiten an der Salzhaf bei Hallein (Osterreich) kürzte ein Bauer höher Dama in einer Länge von fünfzig Metern ein. Zwanzig Arbeiter wurden verhaftet. Zwei fanden sofort den Tod, elf wurden sehr schwer verletzt.

### Zwölf unter den Nordpolflegern.

Amundsen hat seine Ehrenmitgliedschaft im nordpazifischen Luftfahrverein niedergelegt, weil dieser dem italienischen Teilnehmer am Nordpolfzug, Oberst Nobilio, die Erlaubnis gegeben hat, ein Buch über diesen Flug zu schreiben. Dadurch fühlt sich Amundsen in seinen Urheberrechten verletzt, zumal Nobilio sich Angriffe gegen Amundsen wegen seines Verhaltens bei der Landung enthielt.

### Das Freimaurertum in Polen.

Im Jahre 1920 wurde in Polen eine Großloge der Freimaurer gegründet, die jetzt 13 Logen umfaßt. Polnischer Großmeister ist der Schriftsteller Andreas Strug. Unter dem Protektorat der Freimaurer stehen in Polen viele Seiten, ferner die Theosophische Gesellschaft die Gesellschaft der Freidenker, die Liga für Menschenrechte und andere. In letzter Zeit löst sich in Polen eine auffallend starke Ausbreitung des Freimaurertums beobachten.

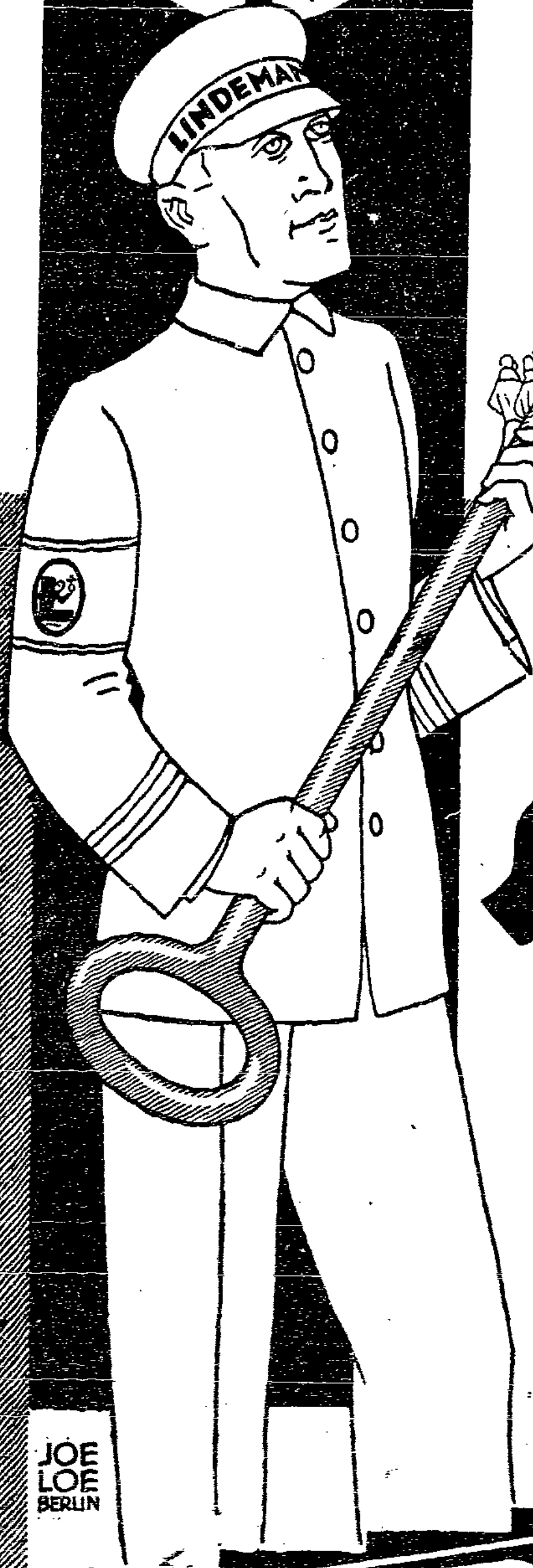
### Neue Wanderungen der obdachlosen Kinder in Sowjetrußland.

Ueber die Landstreicherei der obdachlosen Kinder in Sowjetrußland hat die russische Presse in letzter Zeit wenig berichtet, so daß es den Anschein hatte, als ob die zur Unterbringung der Kinder in Angriff genommenen Maßnahmen schon Früchte getragen hätten. Jetzt melden die Sowjetblätter aus der Krim, daß seit Eintreten der Winterkälte wiederum Schwärme von obdachlosen Kindern auf die Wanderung gegangen sind, und zwar nach Süden, wo sie von der Kälte weniger zu leiden haben. Die Städte der Krim sind ein besonders gern gewähltes Ziel der vagabundierenden Kinder. In der Krim ist daher beschlossen worden, das Herumstreifen von Kindern nicht zu dulden und mit polizeilichen Maßnahmen dagegen vorzugehen. In Simferopol ist ein Kinderheim zur Unterbringung von 150 Kindern eingerichtet worden, bei dem sich auch Werkstätten befinden um die Kinder zu beschäftigen. In mehreren anderen Städten sollen in aller Eile Heime errichtet werden, in denen auch an der Erziehung der Kinder gearbeitet werden muß.

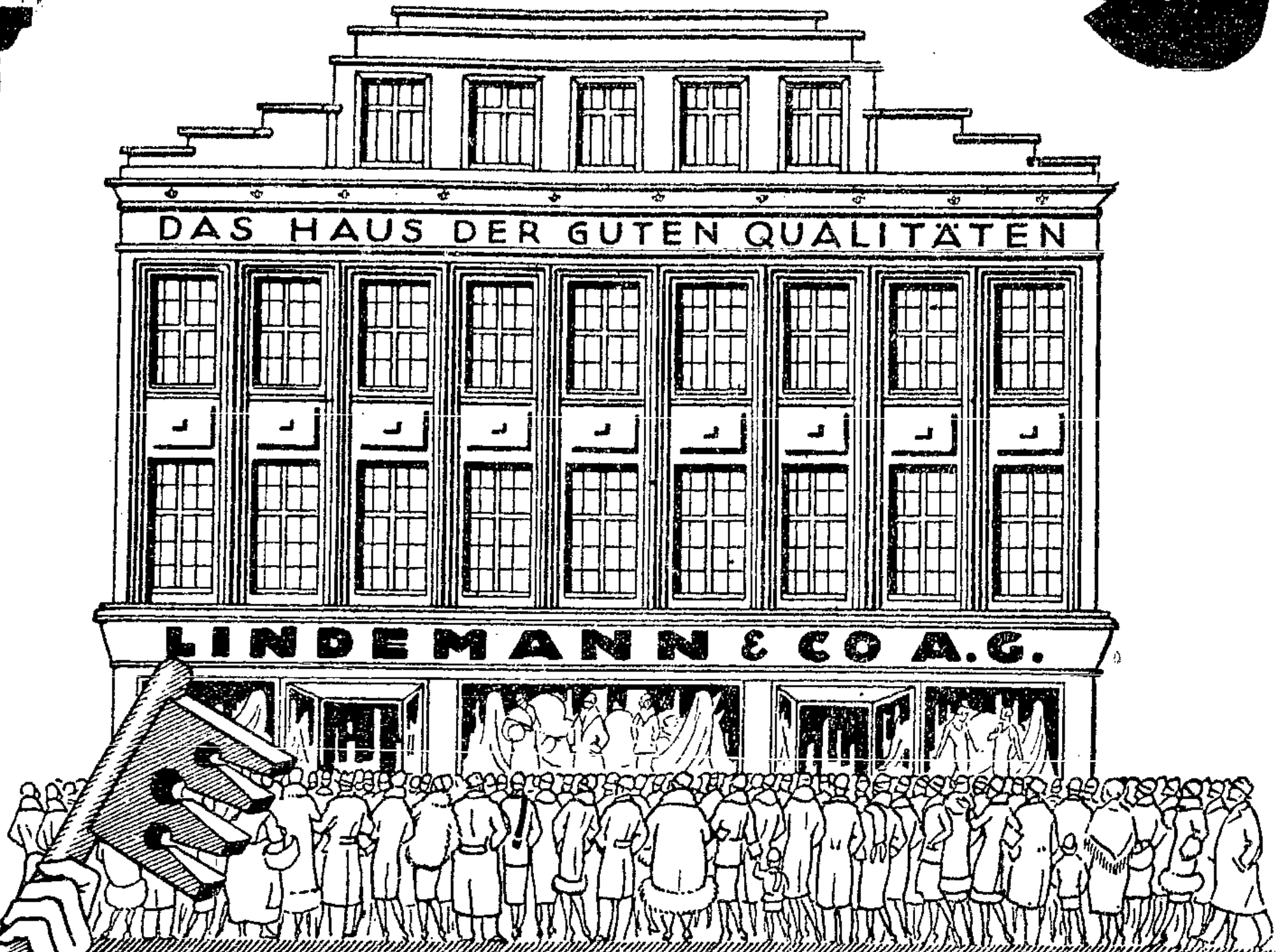
### Schweres Bergwerkunglück in Nordamerika.

Auf einer Grube im Südwesten des Staates Indiana ereignete sich eine Schlagwetterschlagkatastrophe. Es wird befürchtet, daß mehr als 30 Bergleute dabei den Tod fanden.

# Eröffnung



JOE  
LOE  
BERLIN



**Morgen  
Sonntabend  
Vormittag  
11 Uhr**

SONNTAG  
VON 1½ BIS 6 UHR GEÖFFNET

**Wir  
erwarten Sie**

**LINDEMANN & CO.  
A.G.**

**DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN**

**BRESLAU · OHLAUER STRASSE 71/73**

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 10. Dezember.

Ein wichtiges soziales Problem.

Zu alt?

Wer zeitig durch die trüben Morgenmühen dieser Herbsttage... dem treten erschütternde Bilder vor die Augen: Vor Arbeitsschweifen und Aushangsfäden der Zeitungsgedruckten drängen...

Die Technik ruft überall nach Überwindung der Kriegsschmerz mit ihrer Abweisung von den eigentlichen friedlichen... der Wertigkeit und verlangt Anknüpfung an die Ent-

Auf der anderen Seite haben sich die Folgen solcher Denkart... ihrer unsozialen Wirkung auf die Abgewiesenen verschlimmert...

Auf das tiefe zu beklagen ist, daß die Behörden, weit ent-... dieser unsozialen Auffassung entgegenzutreten, ihr Vorschub...

Die Behörden, Unternehmer und Betriebsleiter wissen für... die Begründung dieser Haltung nichts anderes als den Hinweis...

Wir haben es bewußt unterlassen, unsere Darlegung mit... demselben adressierten Angriffen zu durchsetzen. Wir begnügen...

Dienstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, findet in der... Schullustschule, Arietiusstraße, eine Elternversammlung der...

Wie klagen an!

Gegen den Morderschuß der Breslauer Justiz im Falle Magiera protestierte gestern Abend eine Massenversammlung des Reichsbanners und der Sozialdemokratischen Partei im Schieß-

Genosse Dr. Castein wies einleitend auf zwei Fälle grauenhafter Justiz in Frankreich hin, gegen die einst Voltaire die Stimme erhob, was zur Auslösung der französischen Revolution...

Magiera trug seit Jahren immer einen Revolver bei sich, und er hatte davon schon früher Gebrauch gemacht. Wozu trägt ein Mensch in der Großstadt ständig einen Revolver bei sich? Er hatte die Absicht, jeden über den Haufen zu schießen...

höhen zwischen Staatsanwalt und Verteidiger, hier war der Verteidiger lebhaft, und der Staatsanwalt hat geschwiegen. Doktor war tot, seine Interessen lagen in den Händen des Staatsanwalts, und dieser rührte sich nicht.

Ein besonderes Kapitel bildet der Bericht über die in diesem Prozeß, gegen dessen richterliche Tätigkeit die schwersten Bedenken bestehen. Dieser Mann hat neulich erst ein Urteil verkündet, das gar nicht gefällt worden war.

Unter Kampfmusik räumte sich der Saal, und die Kameraden des Ermordeten formierten sich im Garten zum Heimmarsch.

Gewerkschaftshaus = Lichtspiele

Heut abend nur 5 und 8 Uhr: Erwerbslose nur bis 5 1/2 Uhr Ermäßigung

Kreuzzug des Weibes (Die Flucht vor dem Rinde)

Im Beiprogramm:

Im Lande der Löwentöter \* Wa-Wochenschau Im Reiche der Gletscher \* \* \* Altbanern

Nur für Erwachsene! Erwerbslose 25 Pf. Erwachsene 50 Pf.

Man beachte die Kritik im lokalen Teil. Arbeiter-Sport-Kartell G. U.

Ortsgruppenvorstände, Parteikassierer!

Sonnabend, den 11. und Sonntag, den 12. Dezember müssen alle Parteigenossinnen und Genossen ausgereicht werden. Der punktlieh zu erfolgende Jahresabschluss macht es unbedingt notwendig, daß alle der Partei Angehörigen mit ihren Beiträgen am Jahresabschluss quitt sind.

Tödlicher Baunfall. Von dem Leitergerüst an der Viehschuhöhe, das von dem Ratismourmeister Wilhelm Beal für die Außenreparatur auf-

Breslauer Messetermine 1927. Allgemeine Frühjahrsmesse 13. bis 15. März 1927, 57. Landwirtschafthaus, Maschinenmarkt, Technische Messe, Baummesse, Sonderausstellung; Die Witz 5. bis 8. Mai 1927; Allgemeine Herbstmesse 4. bis 6. September 1927.

Parteienossinnen! Parteienossen!

In den nächsten Tagen wird der Parteikassierer zur Einholung der Parteibeiträge kommen. Im Interesse einer geregelten Geschäftsführung ist es dringend erforderlich, jetzt bald die Beiträge bis zum Schluß des Jahres zu entrichten.

Beispiele für die Leistungen der Volksfürsorge. Der Kraftfahrer Adolf R. in Deynhausen (Kreis Minden), geboren am 23. Dezember 1906, bei der Volksfürsorge versichert seit dem 1. März 1926 mit einer Versicherungssumme von 2856 Mark (Monatsprämie 6 Mark), wurde am 9. Juli 1926 von dem Anhängewagen eines Lastautos überfahren und getötet.

Der Arbeiter Friedrich Schil in Rendsburg, geboren am 28. September 1902, bei der Volksfürsorge versichert seit dem 1. April 1926 mit einer Versicherungssumme von 2230 Mark (Monatsprämie 5 Mark), erkrankt am 15. Juli 1926 beim Baden. Auch in diesem Falle zahlte die Volksfürsorge an die Hinterbliebenen die doppelte Versicherungssumme von 4414,10 Mark aus, obgleich an Prämien erst 15 Mark eingezahlt waren.

Wahlen zu den Studentenkammern der Universität. Am heutigen Tage finden auf der Universität Breslau die Wahlen zu dem Selbstverwaltungsorgan der Breslauer Studentenschaft statt.

Ringkämpfe im Victoria-Theater. Am Donnerstag gab es einen an Zwischenfällen reichen Kampf zwischen Billing und Bahl. Sieger: Billing nach zehn Minuten zehn Sekunden. Als zweites Paar: Pashoff und Steinfle. Nach zwei Gängen: unentschieden. Wildmann besiegte Budzus nach sieben Minuten 14 Sekunden.

Am Donnerstag gab es einen an Zwischenfällen reichen Kampf zwischen Billing und Bahl. Sieger: Billing nach zehn Minuten zehn Sekunden. Als zweites Paar: Pashoff und Steinfle. Nach zwei Gängen: unentschieden. Wildmann besiegte Budzus nach sieben Minuten 14 Sekunden. Zwischen Kunst und Genid kam keine Entscheidung zustande. Der Kampf währte um 11 Uhr abgedrochen. Freitag ist unter anderem ein Kampf zwischen dem ungarischen Champion Wildmann-Budapest und dem Berliner Billing vor- gegeben. Wildmann hat bisher keine Siege fast mühelos erzielt, da er mit ungewöhnlicher Kraft ausgestattet ist.





4. Markt und alle Kinderbenutzte 2. Markt. Für Wohl- fahrtszwecke wurden außerdem 72.000 Mark bewilligt. Die Auswirkungen der Forderung des Mieterrechtes machen sich auch hier geradezu katastrophal bemerkbar. Es erweist sich als notwendig, eine Wohnbarade zur Unterbringung von zwanzig Familien anzustellen, während viel mehr Familien jetzt wohnungslos sind.

**Waldenburg.** Der „Traum“ im Gerichtsgefängnis. Der angebliche Raubüberfall bei Neuhain aufgeklärt. Wie wir berichteten, sollte der Arbeiter Spilger, der von der Firma Käger & Sohn etwa 1000 Mark Lohngehälter von Waldenburg nach Zellhammer bringen sollte, angehtlich von drei jungen Männern überfallen und des Geldes beraubt worden sein. Als Täter sollen drei Burschen in Frage kommen. Der Polizei in Zellhammer kamen verschiedene Begleitumstände des angeblichen Raubüberfalls bekannt vor. Spilger hatte nämlich nur ganz geringe Verletzungen, die in gar keinem Verhältnis zu den vorgeschätzten Schmerzen standen. Außerdem aber verwickelte sich Spilger in so große Widersprüche bei seinen Aussagen, daß sofort der Verdacht auf ihn fiel, das Geld unterschlagen zu haben. Er wurde deshalb schon am Sonnabend in Haft genommen und in das Gerichtsgefängnis in Gottesberg übergeführt. Als er am Montag früh dem Untersuchungsrichter erneut vorgeführt wurde, erklärte er diesem: „Ich habe in der Tat in der Nacht einen Traum gehabt, in dem mir ein Unbekannter den Platz bezeichnet hat, wo die „Räuber“ das „geraubte“ Geld vergraben haben.“

Er bot sich nun an, selbst mitzugehen und die Stelle suchen zu helfen. Am Montagabend führte der „Traumer“ die Polizei und einen Justizbeamten auch in den Wald bei Neuhain und bezeichnete nach einigem Suchen eine Stelle als den Ort, wo das Geld nach dem „Traum“ liegen sollte. Tatsächlich fand man nach kurzem Nachgraben auch das Geld bis auf den Pfennig vor.

**Görlitz.** Eine Anklage gegen die Gesellschaft. Die Bergweitung über seine Arbeitslosigkeit veranlaßten den 38 Jahre alten Arbeiter Willy Stephan von hier, seine sechsjährige Tochter Erna mit einem Strick zu erdrosseln und ihre Leiche eingehüllt und mit Tannenzweigen geschmückt in dem Steinbruch an der Ruffenstraße zu verdecken, um alsdann durch Erhängen Selbstmord auf dem Friedhof zu begehen. In einem erschütternden Briefe an seine Frau, mit der er in glücklicher Ehe lebte, erklärte er, sein Töchterchen nicht der Not preisgeben zu wollen.

**Ottmachau.** Ein Massenbrandstifter gefaßt. Ein Massenbrandstifter allergrößter Art wurde unweit der Grenze auf sächsischem Gebiete verhaftet. Auf sein Schuldbüro kommen eine Unmenge großer Brände, die auch in der Neißelandschaft verübt worden sind. Es ist ein in Schabel bei Gubrau gebürtiger Mann, der bei den polizeilichen Vernehmungen zugab, mindestens fünfzehn Brandstiftungen in Schlesien und im Grenzgebiet begangen zu haben, und zwar jündete er immer Scheunen und Schuber an, in denen er genächtigt hatte. Er nannte zahlreiche

Orte um Meißel und Ottmachau, in denen es in letzter Zeit brannte. Der Verhaftete wurde dem Bezirksgericht in Reichenau eingeliefert.

**Oppeln.** Großfeuer in der Eisenbahn-Betriebswerkstatt. In der Oppelner Eisenbahn-Betriebswerkstatt brach Mittwochs nach 11 Uhr ein schweres Schadensfeuer aus. Die bisher unaufgeklärte Weile aus. Von dem Brande wurden die Lokomotivschuppen, die Warteräume des Fahrpersonals und ein Teil der Büroräume vernichtet. Die Ausdehnung des Brandes wurde noch dadurch verstärkt, daß ein kleines Vellager explodierte. Es bestand die Gefahr, daß das ganze Werk vernichtet wurde, wenn es der Feuerwehr nicht gelungen wäre, mit der Motor- spritze den Brand so zu bekämpfen, was durch die ungünstige Lage des Werkes, das mitten im Güterbahnhof liegt, sehr erschwert wurde. Erst nach länger als fünfständiger Tätigkeit konnte die Wehr wieder abbliden. Der Schaden ist groß.

**Beuthen.** Mord und Selbstmord. Eine Liebes- tragödie. In den Abendstunden des 8. Dezember trug sich hier eine Liebestragödie zu. Der verheiratete Grubenarbeiter Gregor Kucziel erschok seine Geliebte die Schänkerin Anna Dwo- raczek aus Kockberg, und tötete sich dann selbst nach Kampfe mit der herbeigerufenen Schutzpolizei durch einen Schuß in den Kopf. Er wurde noch lebend nach dem Städtischen Krankenhause ge- bracht, starb aber dort, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Wir eröffnen heute **Freitag, den 10. Dezember 1926,** unsere

# 4. Filiale Gräbschener Straße 33

Ueberzeugen Sie sich von unserer Qualitätsware an  
**Butter, Margarine, Käse, Marmeladen usw.**  
zu den bekannt billigen Preisen und **Sie sind unser Kunde**

## Vereinigte Pommersche Meiereien

Weitere Verkaufsstellen befinden sich: Höfchenstraße 16, Sadowastraße 34, Viktoriastraße 104 b

Anschneiden! Erscheint nur 1 mal!

### Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit

Rotwein 1922 er Carlsbacher, der geeignete Wein zum Glühwein	per Flasche	0.90
Jamaika- aus von dem Ausland importierten alten Jamaika-Rum hergestellt.	per Liter von	3.—
Mond-Extra Brauns bester Breslauer Edelbraunwein	per Liter	3.10

sowie sämtliche Liköre, Kognaks, Zigarren, Zigaretten zu billigsten Preisen!

Unsere jahrzehntelangen Erfahrungen verbürgen Qualität.

**1 Weihnachts-Präsent-Korb**

1 Fl. = 1/2 L. Mond Extra	nur	8.50
1 Fl. = 1/2 L. Jamaika Ia Rumverschnitt	frei	
1 Fl. = 1/2 L. Curacao	Haus	
1/2 Orig.-Fl. Weinbrand A. Braun Cabinet	Breslau	

Diese Geschenkkörbe in eleganter Ausstattung sind auch in noch reicherer Ausstattung lieferbar.

## A. Braun

Breslau, Sonnenstr. 37.

Gegr. 1892

Es ist nur Ihr Vorteil, wenn Sie vor jedem Einkauf meine Fenster besichtigen!

### Meine billigen Weihnachtspreise!

Mod. Kleid in allen Farben	7 <sup>90</sup>	Winterröckel m. Plüschk. und unterher. besetzt	14 <sup>50</sup>	Bolero-Kleid apart. Form	19 <sup>50</sup>	Fesch. Mantel Krag, Stulp. unterherum besetzt	19 <sup>50</sup>	Seal-Plüsch ganz gefüttert	45 <sup>00</sup>	Seidenkleid in allen Farben	15 <sup>00</sup>	Velour de laine 35 cm hoch besetzt	39 <sup>50</sup>	Velour de laine ganz auf Damast in Pelztrag.	59 <sup>00</sup>	Moderne. Kleid Crepe de China mit breitem Spliz-Vol.	29 <sup>50</sup>
----------------------------	-----------------	--	------------------	--------------------------	------------------	---	------------------	----------------------------	------------------	-----------------------------	------------------	------------------------------------	------------------	--	------------------	--	------------------

Jedes Kind erhält ein Geschenk. — Die Verteilung der Wandkalender hat begonnen.

**W**achtplatz

Kinder-Kleidchen 915 475 95  
Kinder-Mäntel 12<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 4<sup>50</sup>

Astrachan-Mäntel alle Weiten 29<sup>50</sup>  
Winter-Mäntel mit Plüschkragen und Stulpe 9<sup>75</sup>

Neu gearbeitete Möbel sind die billigsten!

Ich biete aus meiner Fabrikation Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmer an, die an Güte und Preis nicht zu überbieten sind. Ferner große Auswahl in allen Art. von: Büfets, Schränken, Verklüben, Kächen, Anrichtichen, Sofas, Couches, Spiegeln u. s. w.

Zahlungsrichtigung! Keine Beschädigung durch Transport, da bis an Ort u. Stelle per Auto geliefert wird.

## Paul Rogoll

Möbel-Fabrik

Buchdruckerei Volkswacht

David: Referentenföhrer.

Eine Anleitung für sozialistische Redner. Preis nur 50 PL. auswärts 10 PL. Porto.

Volkswacht-Buchhandlung (Moderne Antiquariat) Breslau 117, Neue Graupenstr. 5.

## Uhren u. Goldwaren

Spezialität:

### Feinstes Trauringe

## Paul Alter

Reparaturwerkstatt 17  
Neue Handelsstr.

# Bockbier

Der Anstoß dieses **hochprozentigen Starkbieres**, durchaus gleichwertig dem sogenannten Doppelbock süddeutscher Brauereien

## beginnt am 11. Dezember d. J.

Braerei G. Becker, Woblan — Braerei A. Haselbach, Kamian u. Freiburg — Braerei R. Jaekel A.-G., Ströben — Braerei Sacrae, G. M. H. E., Sacrae — Braerei „Zum Rindmann“ G. M. H. E., Breslau — Braerei Brankaus G. M. H. E., Krieg — Biergeräthes Brankaus A.-G. Breslau — Biergeräthes Brankaus G. M. H. E., Oldau — Engelhardt-Braerei A.-G., Breslau und Gottesberg — Gorkauer Social-Braerei A.-G., Gorkau — Lager-Braerei E. Hase G. M. H. E., Breslau — C. Hapke, Braerei A.-G., Breslau — Schmecke-Pilsener-Braerei A.-G., Abt. 7, Breslau.

## Märchenbücher

und

## Jugendchriften

alle Preislagen

empfehlen

## Buchhandlung Volkswacht

Breslau

Neue Graupenstr. 5  
Zeilstr. 11



Gewerkschaftsbewegung.

Die Unterbrechung der Arbeitslosigkeit. Im Meer der Arbeitslosen gehen ständig Veränderungen vor. Große Massen scheiden entweder durch Einstellung in die Arbeit oder durch Ablauf der Unterstützungsfrist (Ausgesteuerte) davon aus, während ihm insolge von Entlassungen neue Scharen hinzukommen.

Am die Weihnachtsbeihilfe für Beamte und Arbeiter!

Die Regierungsparteien des Reichstages haben sich am Donnerstagabend hinsichtlich der Weihnachtsbeihilfe dahin geeinigt, daß die Notstandsmaßnahme in der Form, wie sie bereits vor einigen Tagen vereinbart worden war, den Beamten bis zur Gruppe XII gewährt werden soll, d. h. also, ein Viertel der Monatsbezüge für die Beamten der Gruppen I-IV, ein Fünftel für die Gruppen V-XII.

Die Lohnbewegung in der Schuhindustrie.

Ausperrungen als Antwort auf Lohnforderungen. Der Hauptverband der deutschen Schuhfabrikanten hat es abgelehnt, auf die eingereichte Lohnforderung der Arbeitnehmerverbände in Verhandlungen zu treten, deshalb haben einzelne Betriebe und Bezirke, den Zeitverhältnissen entsprechend, Lohnforderungen gestellt, die teilweise mit der Ausperrung der Arbeiterschaft beantwortet wurden.

Wegen Verstoßes gegen die Arbeitszeitbestimmungen verurteilt.

Nach einer Meldung aus Hamburg verurteilte das Schöffengericht Elmshorn einen Banddirektor und einen Profuturisten wegen Verstoßes gegen die Arbeitszeitbestimmungen zu je 1000 Mark Geldstrafe.

Der Abund zur Arbeitszeitfrage.

Der Vorstand des Afa-Bundes hat sich in seiner letzten Sitzung nochmals mit der insolge der innerpolitischen Entwicklung der letzten Wochen eingetretenen Verschärfung der Arbeitszeitfrage beschäftigt. Da der Inhalt des Arbeitszeitgesetzes den Annahmen in den gewerkschaftlichen Kreisen noch gewissermaßen unklar ist, wird es als unerträglich empfunden, mit der Wiederherstellung des Achtstundentages bis zur Verabschiedung des Arbeitszeitgesetzes, d. h. etwa bis zum Jahre 1928 zu warten.

Der Vorstand beauftragte die Geschäftsführung, in engstem Einvernehmen mit dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, aber auch mit den übrigen gewerkschaftlichen Richtungen alle erforderlichen Maßnahmen vorzubereiten um die neue Bewegung für den Achtstundentag zum Erfolg zu führen.

Der Vorstand beauftragte die Geschäftsführung, in engstem Einvernehmen mit dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, aber auch mit den übrigen gewerkschaftlichen Richtungen alle erforderlichen Maßnahmen vorzubereiten um die neue Bewegung für den Achtstundentag zum Erfolg zu führen.

Weibliche Erwerbsarbeit.

Die Ergebnisse der Berufszählung zeigen, daß überall seit der letzten Zählung vom Jahre 1907 der Anteil der Frauen an der Erwerbsarbeit ganz gewaltig gestiegen ist. Der Krieg hat sehr viele Frauen in die Berufstätigkeit hineingeworfen, und heute werden sie durch die Not und die schlechte Entlohnung der Männer darin festgehalten. Es gibt keinen Beruf mehr, in dem das weibliche Geschlecht nicht tätig ist.

Aber auch in anderen Berufen ist eine solche Steigerung festzustellen. Die Zahl der weiblichen Angestellten ist im gleichen Zeitraum in Bayern von 43000 auf 148000 und die Zahl der Arbeiterinnen von 343000 auf 406000 gestiegen. In Württemberg waren 1907 rund 36 Prozent aller Frauen in Erwerbsleben tätig, 1925 waren es bereits 50 Prozent.

Der Stand der Siedlungstätigkeit in Preußen.

Im Preussischen Landwirtschaftsministerium hielt am 8. Dezember der Leiter der Siedlungsabteilung, Ministerialdirektor Witticus, vor Pressevertretern einen Vortrag über den Stand der Siedlungstätigkeit in Preußen. Nach einem kurzen historischen Überblick und Hinweis auf die großen Schwierigkeiten, welche in der Inflationszeit bei der Tendenz der Bestände, ihre Schwerte festzuhalten, für jede Siedlungstätigkeit bestanden, wurden, wie der Amtliche Preussische Pressebericht berichtet, die besonderen Schwierigkeiten finanzieller Art der zurückliegenden Zeit erörtert.

Der Personenwagenbestand der Deutschen Reichsbahn

mußte naturgemäß in der Kriegs- und Inflationszeit leiden. Jetzt benutzt die Reichseisenbahn die notwendig gewordene Erneuerung und Beseitigung der Personenwagen um Verbesserung und Konstruktiver Hinsicht, durchzuführen. Insbesondere läßt sie sich von dem Gedanken leiten, die Betriebssicherheit zu erhöhen. Dafür kommt das Bestreben der Reichsbahn in Frage, die elektrische Beleuchtung anstelle von Gas ganz allgemein durchzuführen.

Die Breslauer Bäckermeister wollen sich vor einer Lohnerhöhung drücken.

Am 15. November stellten die Bäckermeister in Breslau aus Groß- und Kleinbetrieb Forderungen an ihre Arbeitgeber. Für die Profifabriken und Konsumvereine wurde unter dem Vorsitz des Obergerichtsrats Kramer verhandelt, und ein Schiedsspruch gefällt, der eine wöchentliche Lohnerhöhung von 1,10 Mark vorlag. Dieser Schiedsspruch wurde von beiden Seiten angenommen.

Die Verhandlungen beim Schlichtungsausschuß gab Obermeister Lohse deutlich zu erkennen, daß er jeglichen Schiedsspruch, welcher eine Lohnerhöhung vorläge, ablehnen würde, da auch der Schlichter für Schlichter ohne Zweifel die Verbindlichkeit nicht aussprechen würde.

Eine Lehrlingschule ist vom Zentralverband der Bäcker in Frankfurt a. M. eingerichtet worden. Der Unterricht findet im Erholungshaus der Frankfurter Arbeiterkammer (Gemeinschaftshaus) statt. Die Lehrlingszahl ist zunächst auf 30 beschränkt. Es handelt sich um eine Art Berufsschule. Der Unterricht greift über den der Fach- und Gewerbeschule hinaus; er umfaßt z. B. neben Materialkunde das große Gebiet des Lehrplansrechts, Staatsbürgerkunde, Bauarbeiterkatechismus, Unfallversicherungsgesetzgebung, Krankentafel, Invalidenfürsorge usw.

Der Stand der Siedlungstätigkeit in Preußen.

werden. Da die Bautkosten und die des Inventars wesentlich teurer sind, als in Vorkriegszeiten, lang die für die Lebensfähigkeit erforderliche Verbesserung der Siedlerstellen nur durch billige Einfälle des Grund und Bodens herbeizuführen werden. Es ist in der Öffentlichkeit und im Parlament wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Siedlungstätigkeit mehr privaten Unternehmern überlassen werden müsse. Dem gegenüber ist zu sagen: Erhalten private Siedlungsunternehmen unbedingt notwendig neben den vom Staat gegründeten provinziellen Siedlungsgesellschaften, so werden Unternehmer welche ausreichende Gewähr bieten und sich der Aussicht des Staates unterwerfen, zur Siedlungstätigkeit zugelassen.

Der Personenwagenbestand der Deutschen Reichsbahn

Gründen, dann aber auch, um die Decke architektonisch schöner zu gestalten. Durch drei Glühlampen erzielt man eine gute Lichtverteilung. Schieber und herabfahbare Fenster sind gegen Zugluft gut abgedichtet. Abweichend von den bisherigen Ausführungen sind die Vorhänge als Rollvorhänge ausgeführt mit Staubsaugenden und bei geöffnetem Fenster schlüssenden Scheibengardinen zu vermeiden. Die Eisenbahn hat die Probewagen erster Klasse zum Teil nach den Plänen von Bruno Bauag ausgeführt. Die Wagen stammen von der Casseler Firma Wegmann & Co.

**Nach Frankreich bekommt Arbeitslosigkeit.**

Neue Untersuchungen über die am sich greifende Wirtschaftskrise in Frankreich bestätigen, daß am meisten die Schuhindustrie betroffen ist. Hier zählt man ungefähr 80 Prozent zum Teil Arbeitslose und 15 Prozent völlig Arbeitslose. Die entsprechenden Zahlen in der Lederindustrie sind 70 bzw. 80 Prozent. Bei der Regierung sollen Schritte unternommen werden, um die Arbeitslosenunterstützung so schnell wie möglich auszusagen und sie der Besteuerung anzupassen. Für den Fall, daß die Regierung diesen Forderungen kein Gehör schenken sollte, wollen die Arbeiter Streikandrohungen veranstalten.

**Der schwedische Zündholztrakt kauft auch die finnischen und norwegischen Zündholzfabriken auf.**

Finnland gehört zu den wenigen Ländern, die eine erhebliche Ausfuhr von Zündhölzern haben. Neben der gewaltigen Zündholzausfuhr Schwedens, die größer ist als die Ausfuhr aller europäischen Länder zusammen, sind noch Belgien, die Tschechoslowakei und Finnland große Exportländer für Zündhölzer. In diese Länder trachtet jetzt der schwedische Zündholztrakt einzudringen. Schon während des Krieges hat er von den sechs finnischen Fabriken zwei gekauft, jetzt soll er zwei weitere erwerben haben. Dadurch wird der Zündholztrakt zwei Drittel auch der finnischen Zündholzausfuhr beherrschen. Der schwedische Trakt hat die finnische Ausfuhr aus einer Anzahl ihrer alten Märkte verdrängt. Durch den kürzlich erfolgten Erwerb einer der größten norwegischen Zündholzfabriken durch den schwedischen Trakt sind jetzt auch zwei Drittel der norwegischen Zündholzausfuhr in die Hände dieses Trakts übergegangen. Folgender wird die Vormachtstellung des Trakts durch die bevorstehende Pachtung des französischen Staatsmonopols.

Der Verwaltungsrat der Internationalen Kohlenabnehmer-Konferenz wird am 10. Dezember in Paris zusammentreten. Wie es heißt, soll die Erörterung über eine Produktionsheraussetzung auf der Tagesordnung stehen, und zwar infolge der Rückwirkungen des abgebrochenen Streiks in England auf den internationalen Eisenmarkt. Auf der Tagung in Paris soll auch die Aufnahme der Tschechoslowakei in das Internationale Eisenkartell erfolgen. Als Quote ist den Tschechen, wie es heißt, die effektive Erzeugung im ersten Quartal 1926 genehmigt worden.

**Kunstseide aus japanischem Gras.** Eine Gruppe deutscher Chemiker und Ingenieure hat in Spanien sehr interessante Versuche gemacht, um vermittelst eines äußerst billigen und ganz neuen Verfahrens das spanische Esparto (das sogenannte „Briemengras“ in eine hervorragend gute und widerstandsfähige Kunstseide zu verwandeln. Die Fachleute versichern, daß die durch das erwähnte deutsche Verfahren gewonnene Kunstseide besonders widerstandsfähig sein wird, weil der Rohstoff ganz frei von Asche ist. Aus der Espartofaser soll eine Nitrozellulose hergestellt werden, die nicht nur zum Zweck der Kunstseidenproduktion, sondern auch zum Gewinnen von Zellulose und Kunstleder benutzt werden kann. Eine Gesellschaft mit amerikanischem Kapital, man spricht von 25 Millionen Pesetas, soll bereits in Bildung begriffen sein.

**Bereinigung im Plakatwesen.** Um dem Plakatwesen eine ausdauernde Dauergrundlage zu schaffen, beschloß die von allen Teilen Deutschlands reich besuchte Generalversammlung des Reichsverbandes der Plakatschlagunternehmer, grundsätzlich die gesamte Plakatschlagindustrie auf die Diktate zu beziehen. Als Einheitsbogen für Plakate wird Format A1 (rund 80x84 Zentimeter) vorgeschlagen. Zur Durchführung dieses Beschlusses beabsichtigt der Reichsverband gemeinsam mit dem Deutschen Normenausschuß, dem Normenausschuß für das graphische Gewerbe, den Buch-, Stein- und Tiefdruckverbands und dem Bund deutscher Gebrauchsgrafiker, Normblätter in der bei der deutschen Normung üblichen Weise auszuarbeiten.

**Ein gutes Buch**

findet jeder Arbeiter auf der

**Weihnachtsausstellung**

der Volkswacht-Buchhandlung im Gewerkschaftshause / (Geöffnet von 4 bis 10 Uhr.) / Das beste Weihnachtsgeschenk ist:

**Ein gutes Buch**

**Breslau (Land)-Neumarkt.**

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“.

Bezirksleitung Breslau (Land) Neumarkt.

Veranstaltungen in der Woche vom 10. bis 10. Dezember.

Sonnabend, den 11. Dezember.

**Ortsverein Zimpel**, abends 7 Uhr, bei Witte in Zimpel: Monatsversammlung. Um 8 1/2 Uhr Lichtbilder Vortrag. Alle Frauen und Angehörigen haben freien Zutritt. Jedem Kameraden wird es zur Pflicht gemacht, pünktlich zu erscheinen.

**Ortsverein Groß-Mosbarn**, abends 8 Uhr, bei Ramroth in Groß-Mosbarn: Monatsversammlung. Es ist Pflicht eines jeden einzelnen Kameraden, der Monatsversammlung beizuwohnen.

**Ortsverein Hartlieb-Klettenberg-Krieten**, abends 8 Uhr, bei Rosenberger in Hartlieb: Monatsversammlung. Jeder Kamerad hat pünktlich zu erscheinen. Die Ortsgruppenführer, Bannerführer und Gruppenführer haben um 7 Uhr zu einer Vorbereitungsbesprechung zu erscheinen.

Sonntag, den 12. Dezember.

**Ortsverein Jachshausen**, nachmittags 2 Uhr, bei Stehr in Koberswig: Monatsversammlung. Alle republikanisch gesinnten Männer werden hiermit ergebenst eingeladen. Den Kameraden wird es besonders zur Pflicht gemacht, an der Monatsversammlung teilzunehmen.

Freitag, den 17. Dezember.

**Ortsverein Brodau**, abends 7 1/2 Uhr, im „Schwarzen Adler“ in Brodau: Kameradschaftsabend mit Frauen.

**Ortsverein Dsmig**, abends 7 Uhr, in der Volkshalle in Dsmig: Monatsversammlung.

**Ortsverein Carlomith-Schottwitz**, abends 7 1/2 Uhr: Monatsversammlung. Lokal nach Vereinbarung in der letzten Versammlung.

Sonnabend, den 18. Dezember. **Ortsverein Herrnsdorf**, abends 8 Uhr, bei Mastos in Herrnsdorf: Monatsversammlung.

Sonntag, den 19. Dezember. **Ortsverein Ebersdorf**, vormittags 9 Uhr, bei Tschelt in Ebersdorf: wöchentliche Monatsversammlung. Jeder Kamerad hat pünktlich zu erscheinen.

Dienstag, den 21. Dezember. **Ortsverein Schmolz**, abends 8 Uhr, bei Rabitz: außerordentliche Monatsversammlung. Es darf kein Kamerad ohne Entschuldigung fehlen.

Bezirksleitung Neumarkt. Sonnabend den 11. Dezember. **Ortsverein Neumarkt**, abends 7 1/2 Uhr im „Gelben Löwen“ in Neumarkt: wöchentliche Monatsversammlung. Redezeit ist anwesend. Kein Kamerad darf fehlen.

Kameraden, sorgt dafür, daß sämtliche Monatsversammlungen zahlreich und gut besucht werden. Die Führer haben dafür zu sorgen, daß jeder einzelne Kamerad einer republikanischen Partei angehört.

Der Bezirks- und Kreisleiter.

**Leipe-Petersdorf**, Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet in Fiebichs Lokal in Petersdorf eine wichtige öffentliche Versammlung statt. In der Kreisratsabgeordneter Schiffer-Schmolz über „Der Kampf des Proletariats um seine Rechte“ sprechen wird. Alle Einwohner von Leipe-Petersdorf und Umgegend werden zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

**Breslauer Produktenbörse.**

Smilliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 8. Dezember gezeigten Preise in Reichsmark bei obiger Bezahlung (für ein Kartoffel bei der Erzeugerpreis) ab schließlicher Verladung in vollen Waggonladungen (mit Ausnahme von Futtermitteln, die sich in vollen Breslau befinden). Tendenz: Getreide: Fester - Kartoffeln: Festig. - Futtermittel: Behauptet. - Weizen: Behauptet.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg)		Tägliche amtliche Notierungen (100 kg)	
Getreide:	8	7	9
Weizen 75 kg	27.60	27.60	33.00
Weizen 71 „	26.80	26.80	33.00
Roggen 71 „	24.20	24.00	45.00
Roggen 68 „	23.40	23.20	25.00
Hafer *)	17.70	17.70	34.00
Braugerste *)	24.00	24.00	
Mittelgerste	19.00	19.00	
Wintergerste *)	18.50	18.50	
*) Gute Qualität.			
*) Durchschnitts-Qualität.			
*) Mittlere Art und Güte.			

**Barasch nur Neumarkt**

**2000 Christbäume gratis**

Bei Einkauf von 6 Mark an erhält jeder Käufer einen Weihnachtsbaum als Zugabe

Einige Beispiele unserer billigen Preise:

Ein großer Posten  
**Velour-Reste**  
in besonders guter Qualität,  
schöne Musterauswahl  
durchweg Meter **65 Pf**

Ein großer Posten  
**Herren- u. Knabenmützen**  
in Flausch- und guten Winter-  
stoffen, von Resten gearbeitet,  
mit u. ohne Klappe Stück **1.25, 95 Pf**

**1 Waggon Steingut** mit kleinen Fehlern  
**Steingut-Teller** weiß und bunt, Stück **15 und 10 Pf**  
**Steingut-Salatschüsseln** **75 Pf**  
Satz = 6 Stück, bunt 95 Pf., weiß 75 Pf.

**Bettwäsche**

- Deckbettsbezüge** weiß, von gut. Wäsche-  
leuch. Stück **3.30**
- Kissenbezüge** weiß, dazu passend, Stück **90 Pf**
- Deckbettsbezüge** von gut. bunt kariert  
Zuchensstoff, Stück **3.95**
- Kissenbezüge** bunt kariert, dazu pass.  
Stück **1.00**
- Deckbettsbezüge** von gut. rotem Köper-  
leucht. Stück **7.75**
- Kissenbezüge** rot, dazu passend, Stück **1.85**
- Strickwolle** gut. Qual., grau u. schwarz **32 Pf**  
Lage
- Zephyrwolle** in Lager, in sehr groß.  
Farbenanw., 10-g-Lage **18 Pf**
- Herren-Hakosocken** kariert und ge-  
streift, Paar **58 Pf**
- Damen-Florstrümpfe** farblich, Paar **58 Pf**
- Damen-Hakostriümpfe** mit Qual.  
in Lager, schwarz u.  
farbig, Paar **95 Pf**

**Linoleum**

- Linoleum** braun gemastert, 50 cm breit, Mtr. **1.25**
- Linoleum** in Resten bis 8 Mtr. Länge, glatt-  
farbig, mit Kante und gemastert  
Breite 60 65 90 100 150 200 cm  
**1.55 1.65 2.35 2.75 3.75 5.85**
- Tischlinoleum** glatt, grün, 70 cm **1.85**,  
60 cm **1.50**
- Wachstuchreste** in viel. Farb. u. Größ.  
jeder Rest **95 u. 75 Pf**
- Läuferstoffe** Jutegewebe, bunt gestreift,  
60 cm breit **1.10**  
Meter
- Hauschuhe und Pantoffeln** mit Spaltzelle **95 Pf**  
Paar
- Hauschuhe und Pantoffeln** für Kinder **75 Pf**  
Paar
- Wollschuhschäfte** mit Leder-  
lapp, warm Futter Gr. 27-35, Paar **1.95**

**Emaille**

- Emaille-Eimer** 28 cm Stück **90 Pf**
- Emaille-Spülwannen** 36 cm Stück **95 Pf**
- Emaille-Waschbecken** mit Seifen-  
napf, rund, Stück **95 Pf**  
36 cm
- 1 Satz = 5 Stück  
**Emailletöpfe** blau u. braun, gestreift,  
10 bis 18 cm Satz **3.65**
- Emaille-Schmortöpfe** Satz =  
5 Stück **4.45**  
blau, braun, 14-22 cm
- Steingut-Waschschüsseln und Krüge** weiß, Stück **95 Pf**
- Porzellan-Kaffeeteller** weiß, groß, 3 Stück **50 Pf**
- Porzellan-Goldrandteller** tief und  
flach, St. **50 Pf**
- Wasserschüssel** 6 Stück **50 Pf**
- Teelochschalter** 6 mit Messingmesser  
komplett **95 Pf**
- Küchenwaagen**

**Wollwaren für den Winter**

- Kinder-Trikotschlüpfer** mit ange-  
rautem Futter, Paar **48 Pf**
- Damenschlüpfer** mit angerautem  
Futter, Paar **85 Pf**
- Damen-Untertailen** in Normal-Trikot  
u. gestrickt Stück **95 Pf**
- Herren-Barchenthemden** gestreift  
und kariert, Stück **2.35**
- Kinder-Kleider** mit langen Arm,  
in Velour, **95 Pf**
- Damen-Hauskleider** in Velour,  
in schönen Kleid **4.50**
- Jumper-Schürzen** f. Dam. gestr. u.  
gemust. 1.75 u **95 Pf**
- Kohlenkasten** mit doppelt. Boden **1.45**
- Kohlenschaufeln** schwarz lack. Stück **25 Pf**
- Thermos-Flaschen** 1/2, 1, 1.5, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Liter Inhalt Stück **1.10**
- Fahrradreter** in Kalber, 20 Meter lang, Stück **75 Pf**
- Wäscheleinen** 20 Meter lang, Stück **45 Pf**

**Niemals wieder so billig**  
**Direkt aus der Fabrik**  
 Gebirgs- macht wahr!  
**Schwedenmäntel**  
 aus mod. schw. und marengo, nur **21 Mk.**

**paletots**  
 kräftige Stoffe, zweifelhig mit Samtkragen, nur **23 50**

**Joppen**  
 dicke Stoffe, warm gefüttert, nur **10 Mk.**

**Herren-Anzüge**  
 in Stoffe, neueste Muster, in alle Paßformen, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, nur **17 Mk.**

**Hosen**  
 dauerhafte Stoffe, dunkel gestreift, nur **4 50**

**Chelmowitz**  
 nur Sadowstraße 4  
 3. Etage  
 3 Minuten v. Hauptbahnhof  
 Kein Laden! Keine Sponsen!  
 Sonntag geöffnet.

**Billige**  
 Damenmäntel schon für **6.50**  
 Winterjacken schon für **2.95**  
 Kleider schon für **5.85**  
 Röcke schon für **1.65**  
 Maßanfertigung ohne Preiszuschlag!

**Tichauer**  
 schmiedebrücke 42  
 parterre und 1. Etage  
 für eigene Anfertigung.

**Puppenwagen**  
 Kinderwagen 7157  
 Teilzahlung gestattet.  
 Sämtliche Reparaturen  
 Plauenbeziehen, Verdeckausdauern, schnell und preiswert.  
 Alle Ersatzteile, Räder und Gummi, auch für Puppenwagen  
 Mücke, Weidenstr. 7.

**Druckerei Volkswacht**  
 Breslau 2  
 Florstraße 4/6  
 übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- u. mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung u. schnellster Lieferung.

**Spezialität: Massenauflagen**  
 (Rotationsdruck)

**Stüben**  
 mob. Jermen in großer Auswahl  
 bietet billig an  
**Möbel-Scholz**  
 Ring 5, 1. Etage

**Frauenwelt**  
 Eine Halbmonatschrift für die Frau des arbeitenden Volkes.  
 Preis 30 Pf.  
 Zu bestellen bei allen Zeitungskärgern.

**Billiger Fleisch-Verkauf**  
 Schweinefleisch Pfd. 1.00 - 1.10  
 Rindfleisch ohne Knochen 1.10 - 1.30  
 Prima Mast-Hammelfleisch 1.00 - 1.10  
 Frischer Speck 1.00  
 Helmer Schweinestett 1.10  
 Räucherfleisch 1.30  
 Kalbfleisch ohne Knochen 1.20 - 1.40  
 Pökelfleisch 1.10 - 1.20  
 Gulaschfleisch 0.80  
 Gehacktes 0.80  
 Leber- und Preßwurst 1/4 Pfd. 0.20  
 Preßkopf, Moriadella und Mettwurst 1/4 Pfd. 0.30  
 Knoblauchwurst 1/4 Pfd. 0.70  
 Polnische 0.80  
 Feinster Aufschnitt 1/4 Pfd. 0.80  
 sowie alle anderen Fleisch- und Wurstwaren zu billigsten Preisen empfiehlt und versendet

**Adolf Weiß**  
 Moltkestraße 13. 14861

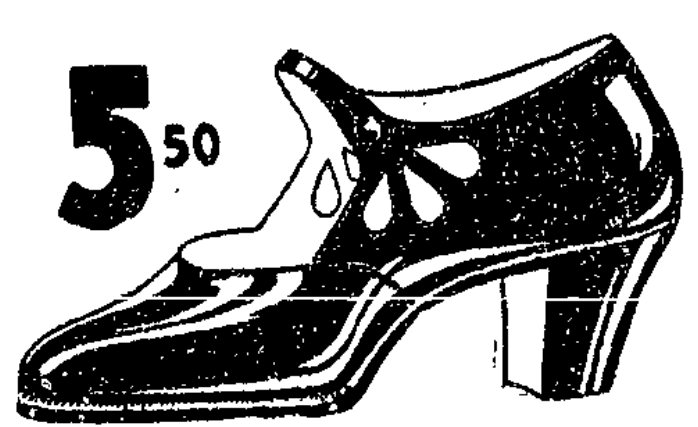
**10**

**extra billige**

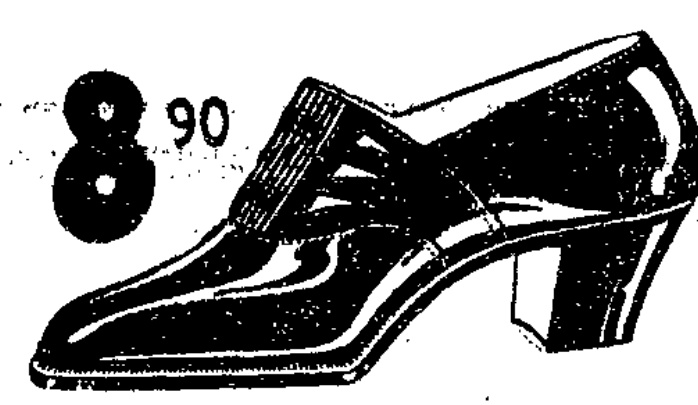


Herren-Halbschuh, echt Rindbox, hochfein, weiß gedoppelt  
 Herren-Schnürstiefel, echt Rindbox 8.90 **7 90**

**Tacke**

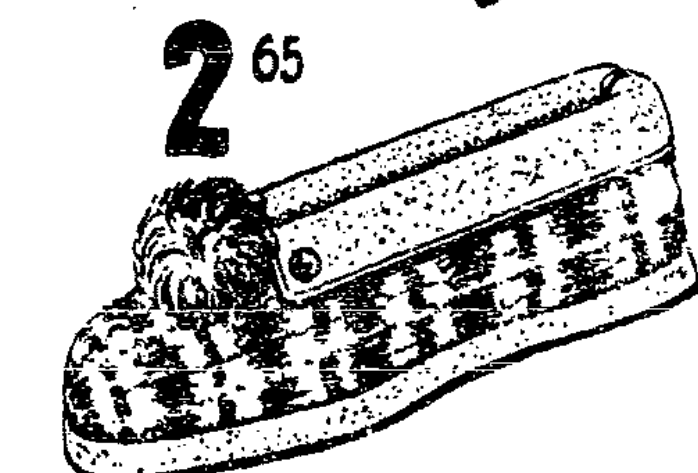


Eleganter Damen-Spangenschuh mit Seitendurchbruch  
 Derselbe Schuh in Lack . . . . . **7 90**



Lack-Modempumps mit Spanngummi für Gesellschaft und Straße

**Schuh Tage**



Kamelhaar-Umschlagschuh mit Pompon und biegsamer Filz- und Ledersohle

Lederhausschuhe u. Kroko-Niedertreter für Damen, warm gefüllt **2 90**

Herren-Sportstiefel mit Zwischensohle **10 90**

**Tacke & Cie. a. Burd**  
 B. HADES

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. Breslau Reuschstr. 47/48  
 C. G. B. H. Telefon Ohle 5116

**Erfrischungsraum**  
 billige Speisen und Getränke

**Photo-Abteilung**  
 gut ausgeführte Bilder zu billigen Preisen



**Das Haus**  
 der billigen Preise!

Einige Tausend  
**Damen-Kleider**  
 und  
**Mäntel**

**Mädchen-Kleider**  
**Knaben-Anzüge**

Durch umfangreiche  
**Selbstanfertigung**  
 außergewöhnlich vorteilhaft

**Herren-Bekleidung**  
**u. Berufs-Bekleidung**

**Freitag und Sonnabend:**  
 1 Gelegenheitsposten, 1500 Paar sportbillige  
**Kinder-Schnallenstiefel**  
 schwarz Tuch, warm gefüttert mit Lederkappe und durchgenähter fester, neuer Ledersohle

Größe	21/24	25/30	31/35
Paar	<b>1.45</b>	<b>1.75</b>	<b>2.10</b>

**Schöne, großangelegte Spielwaren-Ausstellung**  
 Ihre Eltern und Großeltern haben schon bei uns die Spielwaren gekauft!

# Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

## Gaststätten u. Gasthöfe

**BRÄUEREI und AUSSCHANK**  
**Zum großen Meerschiff**  
Inh.: E. Vogel  
Reuschestraße 28 Telefon: Ring 2258  
Nur selbstgebrannte Biere  
Anerkant gute, preiswerte Küche

**Julius Rauchs, Scheiniger Str. 33**  
Zuletzt Mitinhaber der aut. gebr. Pilsener- u. Würmer- u. Wachener-  
Lager: Richard Julius Rauchs, keine Pilsener-  
Fabrikation, Verkauf, Ausschank und Gaststätte.

**„Zur Stadt Berlin“**  
Inh.: Hermann Kipke Frankfurter Straße 72  
Gas- und Wasserversorgung, zum Glückstein, Frankf. Straße 141  
Inh.: W. Briebisch  
Gute Speisen u. Getränke, Vereinszimmer

## Schuh- und Lederwaren

**Adolf Gottwald** Inh.: Eugen Gottwald (geb. 1854)  
BRESLAU, Neumarkt 44  
Großes Schuh- und Stiefel-Lager  
Holz- und Filzschuhe - Ausbesserung und Reparaturen  
Wo kauft man seine Ledersohlen?  
Bei Gutsche, überall empfohlen.

**Albert Gutsche** Breslau, Reuschstr. 29/31  
Telephon Ohle 2949  
Leistungsfähigste Leder- und Schuhbedarfsartikel Handlung Schlesiens  
Gräbener Straße 19/21 Neulandstraße 14 Reuschstr. 27

**Oswald Grunwald**  
Tel. Ohle 910 Taubentzenstr. 130 Tel. Ohle 910  
Lederhandlung - Lederauschnitt  
Bedarfsartikel

**Schuhhaus Matthias** Matthiasstr. 63/65  
Nur gute Qualitäten bei billigsten Preisen.  
**G. Rogoll** Gneisenaustraße 6  
Schuhwaren und Reparaturen

## Pfandhäuser

**Sofort bar Geld**  
In jeder Höhe borgt aus  
**Zentral-Leihhaus**  
**Grundmann, Klosterstr. 28**  
Telefon Ring 1764. Geöffnet von 8-7 Uhr.

**Geld auf Pfänder**  
Leihhaus Bocksch, Humboldtstr. 16. Streng reell  
Über 30 Jahre lang.

**Geld auf Pfänder**  
Leihhaus Aug. Langner Leubstraße 39, 1.  
Ecke Brunnenstr.

**Geld auf Pfänder** und gebrauchte Sachen verkauft  
Leihhaus Oskar Grundmann, Oderstraße 24.

**Leihhaus Georg Richter** Neudorfstr. 39, 1  
in nächster Nähe des Hauptbahnhofs  
Höchste Beleihung  
Sofort bar Geld  
auf Pfänder aller Art  
Rechtliche Bedienung  
Strengste Verschwiegenheit

**Höchste Beleihung**  
auf Pfänder jeder Art  
Leihhaus Otto Müller, Weidenstraße 7

**Geld auf Pfänder**  
Leihhaus Max Rudolph, Westendstr. 47

**Leihhaus Bock** Scheiniger Straße 42  
Geld auf Pfänder jeder Art

**Beleihung von**  
Wäsche, Betten, Kleidungs-  
sachen, Gold- u. Silberwaren  
Julius Grundmann  
Reuschstr. 28 Nr. 21.

**Geld auf Pfänder**  
in jeder Höhe borgt  
Leihhaus Neua Graupenstr. 11, 1.  
2. Haus vom Sonnenplatz

**Geld auf Pfänder** Leihhaus Rose  
Friedr.-Wilh.-Str. 67

**Sofort bares Geld** auf Pfänder jeder Art  
erhalten Sie im  
Leihhaus H. Schmidt, an P. Nickel, Silesstr. 74, I. u. II.

**Geld auf Pfänder** Leihhaus Wacker  
Mariannenstr. 6.

**Elektrische Technik, Elektro-Installation**

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**  
Tel. R. 7242  
Paul Kaeckig, Breslau 5, Gräbener Straße 71a  
Motoren, Beleuchtungskörper und Zubehör in jeder Ausführung - Vertreterbesuch kostenlos und unverbindlich

**Drechsler**

**Felix Jacob**  
Neulandstraße 177.  
Billigste Bezugsquelle  
für ff. Fleisch- und Wurstwaren.

## Molkerei-Produkte

# Alois Henschel & Co.

Milchgroßhandlung und Molkereiprodukte  
Brunnenstraße 34 Telefon Ohle 4931

Fernruf: Stephan 31902 **Süd-Molkerei Breslau** Fernruf: Stephan 31982  
Breslau 2, Bohrauer Straße 7 Inh.: Christoph Hümmer  
Dauererhitzte Vollmilch. Kaffee- und Schlagsahne. Groß- und Kleinverkauf.

**Molkerei Karl Herrmann**  
Kreuzburger Straße 22 - Tel. Ring 6526  
Dauerpasteurisierte, keimfreie Milch,  
ff. Tafelbutter, Eier, div. Käse

**Hermann Walter** Eier, Butter, Käse  
Gahitzstraße Nr. 39 **Dampfmolkerei**

**Molkerei Kl.-Mochbern**  
Inh.: Reinhold Gotthardt  
Groß- u. Kleinhandel • Hauptgeschäft: Fürsterstr. 1  
Tiefgekühlte, haltbare Vollmilch, Eier, Butter, Käse

## Kolonialwaren, Lebensmittel

Sie kaufen gut u. billig, Weinbrand, Rum u. Liköre  
nur bei  
**David Kochmann** Kolonialwaren  
BRESLAU I Tel. O. 5034 Weidenstr. 25

**Alexander Wojtko**  
Likörfabrik, Klosterstraße Nr. 85/87  
Filiale: Siebenhütener Straße 18

**E. Krantz** Oelsener-  
straße 25  
Herlinge, Rauchwaren  
und Delikatessen  
En gros En détail  
Eigene Mäntel- und Räucher-  
**Buchhdlg. Volkswacht**  
Moderne Antiquariat  
Breslau 3 Neue Graupenstr. 5

## Zigarren, Zigaretten

**Zigarrenhaus Alfred Foerder**  
Sternstraße 76, Ecke Brigittental.

**Richard Kappelt** Mehl-  
gasse 58  
Zigarren, Zigaretten, sowie sämtliche Rauch-  
und Kautabake in allen Preislagen

**Georg Seidel** Zigarrenhaus  
Neudorfstr. 26  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

**Zigarren, Zigaretten, Tabak**  
billigst  
Mandowski, Gewerkschaftshaus  
Margaretenstr. 17. Tel. Ring 6328

**Zigarrenhaus Paul Wiegner**  
Weinstraße 24  
Zigarren, Zigaretten, Tabak  
billigst  
Hamburg-Bremer Tabak-Niederlage  
Paulstr. 20, Ecke Geilhornstr.

## Fleisch- und Wurstwaren

**Richard Krusch**  
Wurst- u. Konserven-Fabrik  
Adalbertstraße 13/15  
Klosterstraße 49  
Oblitzer Straße 57 (Goldene Krone)  
Hergartenstraße 26 (Ecke Kaiserstr.)

**Josef Stosch** Kospoth-  
straße 24  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Aisenstr. 5 **Albert Weigl** Aisenstr. 5  
Feinste Fleisch- und Wurstwaren

**Gustav Beyer, Bärenstr. 17**  
Fleischerei u. Wurstfabrik. Gefrierfleisch-Verkauf

**Richard Stampe, Kospoth-  
straße 3**  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Paul Berndt** Weißburger  
Straße 4  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Adolf Hoffmann, Heroin-  
straße 106.**  
ff. Fleisch- und Wurstwaren.

**Adolf Biedermann** Gräbener  
Straße 260  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Willy Scholz** Ottostraße 48  
Ecke Rosenstr.  
Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren

**Felix Jacob**  
Neulandstraße 177.  
Billigste Bezugsquelle  
für ff. Fleisch- und Wurstwaren.

## Bäckereien und Konditoreien

**Konditorei u. Café**  
Konfitüren-Postellgeschäft  
**Diktor Bauß** Matthiasstraße 46  
neben dem Matthiaskino  
Telefon Ohle 4302.

**Paul Mohry**  
Hirschstraße 69 Telefon: Ohle 4961  
Bäckerei - Bestellgeschäft

**Friedrich Berger**  
Kreuzstraße 38  
Bäckerei und Konditorei mit elektrischem Betrieb

Bäckerei - Konditorei - Bestellgeschäft  
mit elektrischem Betrieb  
**Georg Zorowka, Westendstraße 65**

**Ernst Glatz**  
Bohrauer Straße 37  
Telefon: Stephan 308 94  
Bäckerei u. Konditorei

**Josef Jäschke, Matthiasstr. 179**  
Bäckerei und Konditorei mit elektr. Betrieb

**E. Matussek** Karl Kalesse  
Schwenckfeldstr. 31 Adolfsstraße 12  
Bäcker- und Konditorei

**Reinhold Hübner** Josef Schmolke  
Bäckerei u. Konditorei Oelsenerstraße 18  
Rosenstraße 16 Bäckerei und Konditorei

## Uhren und Goldwaren

**O. Hickmann, Matthiasstr. 113, I.**  
Reichhaltiges Lager in Wand- und Taschenuhren  
Trauringen sowie Gold- und Silberwaren  
Gelegenheitskäufe verschiedener Art

**G. Glade** BRESLAU II  
Bohrauer Straße 11  
Uhren und Goldwaren  
Eigene Reparaturwerkstatt

## Musikwerke

**Musikwerke aller Art**  
**Albert Jeske, Breslau 6** Friedr.-Wilh.-Str. 89  
Tel. Ohle 209  
Teilzahlung

**Gustav Standke** Friedrich-  
Karlst. 5  
ff. Fleisch- und Wurstwaren  
Bezugsquelle für Gefrierfleisch

ff. Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt  
**Gustav Barisch** Fleischerei u. Wurstfabrik  
Hummerstr. 16

**Paul Heretig, Matthiasstr. 148**  
Feinste Fleisch- und Wurstwaren

**Johann Kursawe, Paulstraße 21**  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Paul Knoblich** Mauritius-  
platz 3  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Fritz Sperlich** Brüderstraße 21  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren

**Richard Bartuch** Paul-  
straße 37  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren

**Fritz Kaps** Neudorfstr. 28  
Fleisch- u. Wurstwaren

**Luise Scholz** Adler-  
straße 6  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren

**Maler**

**Malergeschäft Martin Herold**  
Tereckstraße 47 - Fernruf Stephan 33109

## Kaufhäuser

**Paul Schleif** Matthias-  
straße 124  
Blusenstoffe, Bezüge, Inlotts und Bettfedern.  
Bettfedern Reinigung im Hause.

**Bettfedern**  
Verkauf und Reinigung - Koollste Bedienung  
am Sonnenplatz  
**J. Wahlert, Gartenstr. 12** Tel. Ohle 3636

**Favorit der beste Schnitt**  
Schnittmuster zu haben bei  
**R. Mundt, Breslau 10** Matthiasplatz 2  
Tel. Ring 40 735

**Wäsche Hein** Haus  
Georg  
Gneisenaustraße 1  
Kleider- u. Blusenstoffe,  
Wollwaren  
Inhaber dieses  
5% Rabatt!

**Kaufhaus Adler** Fürsten-  
straße 2  
Spezial- u. Berufs- u. Bekleidungs- u. Manufaktur- u. Kurz-  
weiß, Woll, Trikotage, Strümpfe. Bes. Angeb. in Schürzen

**Wilhelm Hütter**  
Kurz-, Weiß-, Wollwaren :: Herren-Artikel  
Tisch- und Bettwäsche  
Breslau X. Michaelisstraße 28. - Tel. Ohle 5904

**A. Kapsl, Klosterstr. 67**  
Herren- und Knaben-Garderobe / Manufaktur- und  
Schneidwaren Berufs- u. Bekleidungs- jeder Art

**Auguste Hoffmann**  
Rosenthaler Straße 61  
Wäsche - Trikotagen - Stoffe

**Hedwig Hesselbarth**  
Rosenthaler Straße 8-10 an Matthiasstraße 133  
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren - Sie kaufen bei mir  
genau so billig wie in den großen Stadtgeschäften

**Geschw. Masur** Kloster-  
straße 115  
Manufakturwaren - Wäsche - Strümpfe

**Oskar Baum** Sternstraße 77,  
Ecke Hedwigstraße  
Kleider - Blusen - Röcke - Wäsche  
Schürzen - Strümpfe - Handschuhe  
- Kleider und Wäschestoffe -

**Wilhelm Schreiber**  
Taubentzenstraße 166  
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Herren-Artikel

**Bach & Blachmann, Breslau 23**  
Herdainstr. 46 Tel. Stephan 36 120  
Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Trikotagen, Wäsche  
Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion  
Leinen- und Baumwollwaren - Kleiderstoffe.

**Herm. Abend** Trikotagen, Weiß-  
Woll- und Kurzwaren  
BRESLAU 6 Friedrich-Wilhelm Straße Nr. 47.

**Wäschehaus „Volkswohl“**  
Berufs- und Arbeitersachen  
Paulstraße 28 Hugo Klose  
Verkauf auch gegen Teilzahlung

**Georg Schöneich** Frankfurter Straße 115  
Frankfurter Straße 117  
Wäsche - Trikotagen - Strümpfe  
- Kurzwaren - Herrenartikel -

**Bekleidungshaus J. Ruben** Frankfurter  
Straße 60/62  
Herren-Bekleidung fertig und nach Maß

## Möbel-Kaufhäuser

Telefon N 4026 **Möbel von Fuchs** Tischler-  
meister  
sind die besten u. billigsten. Kleino Fürstenstr. 7

gut und billig bei  
**Möbel Fahrroth**  
Neudorfstraße Nr. 13 Teilzahlung gestattet

## Fahrräder und Reparaturen

**Karl Borsl**  
Steinauer Straße 12a  
Fahrräder o. Motorräder o. Nähmaschinen  
Reparaturwerkstatt mit elektrischem Betrieb

**Max Neumann** Jägerstraße 2,  
Ecke Enderstraße  
Fahrräder und Reparaturen  
zu anerkannt billigen Preisen.

## Waschanstalten

Neu eröffnet! **Elektro-Wäscherei Oderhof**  
Rosenthaler Straße 14  
Größte Schöpfung, billigste Preise, blendende Wäsche  
Auf Anruf „Ohle 7841“ Abholung der Wäsche.



# Nachruf.

Am 8. Dezember ist unser

Ehrenpräsident  
Herr Geheimer Kommerzienrat

# Philipp v. Eichborn

zur ewigen Ruhe heimgegangen.

Sein Heimgang hat die Industrie- und Handelskammer und die durch sie vertretene Wirtschaft in tiefste Trauer versetzt.

Seit 1874 Mitglied, 1900 bis 1903 Erster Vizepräsident, 1903 bis 1919 Präsident und seit Ende 1919 Ehrenpräsident der Kammer, hat der Verewigte seine besten Kräfte unermüdlich und ohne Schonung der eigenen Persönlichkeit für das Wirtschaftsleben Schlesiens eingesetzt. Seine hervorragenden Fähigkeiten, die ihm als Kaufmann eigen waren, sein klarer Blick für die Bedürfnisse von Handel und Industrie und sein starker, zielsicherer Wille, mit dem er das von ihm als richtig Erkante jederzeit zu vertreten und zu erreichen wußte, waren Quellen, aus denen für die Aufgaben der Industrie- und Handelskammer bedeutende Vorteile erwachsen.

Auch noch, als er Ende 1919 unter der Last des Alters aus eigener Entschliebung, wenn auch schweren Herzens, das verantwortungsvolle Amt eines Präsidenten niederlegte, ist sein Interesse an den Arbeiten und Zielen unserer Kammer, wie überhaupt an der gesamten schlesischen Wirtschaft, niemals erloschen.

Ueber das Grab hinaus wird dem Verstorbenen Dankbarkeit und Verehrung unserer Körperschaft für alle Zeit erhalten bleiben.

**Industrie- und Handelskammer Breslau.**

Dr. Grund.

14870

## Danksagung.

Für die unzähligen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem so plötzlichen Verlust unseres lieben, guten Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten und Freunden, Herrn Goldschmiedemeister Bruno Fischer, den Mitarbeitern, den Mitbewohnern des Hauses, dem Metallarbeiterverband, dem Sportklub „Felsenfest“ E. V., dem Volkschor Breslau, Banner 11 des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold“, ganz besonders aber Herrn Dr. Kramer für seine so überaus frostreiche Rede unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Breslau, den 10. Dezember 1926. 900

**Familie Weniger. Familie Kleinerl.**

### Braune Rindleder-Untertische

v. Sandauer Str. b. Sonnenplatz ob. Sonnen- b. Berliner Platz am Wittmoos gegen 4 Uhr nachmittags verloren. Inhalt: Altes. Gegen Belohnung abzugeben bei Reichelt, Stabelwitz 26.

### Verkäufe

15 Handwagen all. Art. Lewis 1900er

2 gold. D. Armbrust-Uhren 26 u. 34 Zhl., m. gold. Zugsband 43 Zhl., m. silb. 12 Zhl., Zugsb. 18 Zhl., Herren-Uhr 44.50 Zhl., silb. 18 Zhl., 3 Grammophone 22, 28 Zhl. Sonntags geöffnet. Gramm- und Uhrgeschäft Poststraße 7, 1. Stad.

Gleg., schwarzer Kadanzug für häßliche Figur, andere Herrenjachen billig zu verkaufen, 2 Nachtmische mit Marmorpl. à 12 Zhl., Buchenüberzieher 3 u. 5 Zhl., 1 Wanduhr 7.50 Zhl., 1 Kellerregal 5 Zhl., 1 neuer Reisetisch 12 Zhl., neue Wäsche billig. T. G. e. Franziskaner Straße 64.

# Kaufhaus Rothenberg

Augustastr. 192 \* Gräbischer Str. 80  
Schietniger Straße 19

Reellste Bedienung

Niedrigste Preise



## Breslauer Kaffee-Rösterei

### Otto Stiebler

Breslau, Zwingerplatz 5 und 30 Filialen  
Größtes Lebensmittel-Import- und  
Verlandhaus im Osten Deutschlands

Große Freude bereitet in jeder Familie ein  
**Stieblers Feinkost-Korb**

Sie erhalten denselben in jeder gewünschten Zusammenstellung; unsere illustrierte Spezialliste zeigt Ihnen eine große Auswahl.

### Sur Weihnachtsbäckerei

## Auszugmehl „Schneeweißchen“

der 5 kg-Beutel 3.20 2 1/2 kg-Beutel 1.60

Seit Jahrzehnten als das beste und zuverlässigste Mehl berühmt

Buchzucker, feinst	1/2 kg	0.34
Buchzucker, feinst	1/2 kg	0.42
Weizenmehl 000	1/2 kg	0.23
Koffein, große	1/2 kg	0.60 u. 0.80
Sultanen	1/2 kg	1.00, 1.20 u. 1.40
Süße, feine Mandeln	1/2 kg	2.60
Kogel-Feinmandeln	1/2 kg	3.00
Jordan-Mandeln	1/2 kg	4.00
Bittere Mandeln	1/2 kg	2.60
Korinfaner Zitronat	1/2 kg	1.80
Orangeat	1/2 kg	1.20
Korinthen, extra fein	1/2 kg	0.60
Hajelnußkerne	1/2 kg	2.00
Blauer Mohr, feinst	1/2 kg	0.70

Sämtliche Backgewürze in garantiert reiner Qualitätsware

Wir sind selbst Importeure der guten Backartikel, deshalb können wir billig sein und das Beste bieten.

### Margarine

Eigene Spezial-Marken

„Solma“, feinst wie Butter 1/2 kg 1.00  
Holstein, Eigelb 1/2 kg 0.80  
S. R. R. Spezial 1/2 kg 0.80  
Tafel 1/2 kg 0.55

### Schlesische Molkereibutter

1/2 kg 2.20

### Ausländische Meiereibutter

1/2 kg 1.90

Schmalz, amerik. blütenweiß 1/2 kg 0.76  
Rindertalg 1/2 kg 0.58  
Kofolnussfett, weiß Tafel 1/2 kg 0.65

### Weihnachts-Pfefferkuchen

Nürnberg / Thoner / Dresdner / Mächener  
Eigener / Meißner Fabrikate

Große Sigilianer Hajelnüsse 1/2 kg 0.90  
Große Parandisse 1/2 kg 0.90  
Walnüsse, rumänische 1/2 kg 0.70  
Walnüsse, Moldauer 1/2 kg 0.80

Sonntag, den 12. u. 19. Dezember sind unsere Geschäfte von 1 1/2 bis 6 Uhr geöffnet.

### Stieblers Röstkaffee

ein Edelgetränk von unübertrefflicher Güte.

Täglich frische Röstung:

Nr. 4 Hotel-Kaffee-Mischung	1/2 kg	3.60
Nr. 5 Karlsbader Mischung	1/2 kg	3.90
Nr. 6 Karlsbader Edel-Mischung	1/2 kg	4.20
Nr. 7 Wiener Mischung	1/2 kg	4.40
Nr. 9 Mammut-Mischung	1/2 kg	4.80
Gute Hausalt-Mischung	1/2 kg	2.80, 3.00, 3.20

Für den Weihnachtstisch:

### Stieblers Kaffee

in Geschenkdosen, 1/2 kg Inhalt Mt. 4.00

### Weinpunische

Marke Stiebler 1/2 1/2 Zl.

Burgunder	4.20	2.35
Rotwein	4.20	2.35
Selmer, Düsseldorf		
Burgunder	5.25	2.85
Schlummer	5.25	2.85
Schneeschipper-Bunisch	5.25	3.15

### Jamaica-Rum-Verschnitt

fein abgelagert, aromatisch und kräftig

Schwarzfegel	2.75	1.50
Grünfegel	3.45	1.85
Rotfegel	4.05	2.15
Teerum	5.15	2.70

### Arcat-Verschnitt

Batavia ***	3.75	2.00
Mandarinen	4.60	2.50

### Zur Glühwein-Vereinigung

Portugal-Rotwein 1/2 Zl. 1.25  
Wieseneichl-Floche. Nachauswärts ermäßigen sich die Preise um die Komm.-Steuer. (Punische 5%, Rum und Arcat 15%).

### Rhein-, Mosel-, Rotwein

in sehr großer Auswahl.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Bauhandwertermäßige Betriebe.  
Sonntag, den 12. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr  
im Gewerkschaftshause

# Wichtige Versammlung.

Die Ortsverwaltung.

## Gewerkschaftshaus \* Großer Saal

Margaretenstraße 17

Sonntag, den 11. Dezember

# Große Weihnachtsfeier

Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

## Die Volkshöhe als Einheitschule

Von Dr. Max Apel.  
Beschreibungen werden von der Expedition dieses Blattes  
sowie von sämtlichen Redaktionen entgegengenommen.

61871

Mathiasstr. 35. TEL. 014 5740.

# Brenner-Rother

## Vorzugschmelze

### Jubiläums-

Am meine alle werte

Kundschafft!

Vergessen Sie nicht, sich sofort von Ihren besten Bekannten bezeugen lassen.

Einzufern.

Beim Kauf: Die Herren Bekannte bzw. Bekannte werden gebeten, soweit sie noch nicht durch diese als bald telefonisch oder persönlich einzufern.

61871

200g Stücklein kleinerer Kinder haltigen Milch

# DOU'N'AM

Einzigartigste Seife

Einzigartigste Seife

Einzigartigste Seife

## Wichtig für Kranke!

„Waldflora“ Nr. 8 bei: Gicht, Reissen, Rheuma, Ischias, Adernverkalkung, Fettleibigkeit, Entzündungen, Neigung zu Eiterungen, Geschwüren, Pickeln, Krampfadern, offenen Beinen, Hautausschlag, Kopfschmerzen, Energielosigkeit, sowie Blutverderbnis, hervorgerufen durch Harzsäure-überladung.  
Zuckerkrankheit Nr. 1 Steineleiden Nr. 8  
Blasenleiden Nr. 2 Magen- u. Darm. Nr. 9  
Hierenleiden Nr. 4 Nervenleiden Nr. 9  
Lungenleiden Nr. 5 Stuhlbeschwerden Nr. 10  
Keine, giftigen Naturprodukte. Kein Tee zum Kochen, bequem zu nehmen.  
Kur für 4 Wochen 3.- M., 1/2 Packung 1.70 M.  
In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern zu haben. Verlangen Sie dort oder direkt von uns kostenlose erklärende Schriften über „Waldflora“.  
Georg Rich. Pfing & Co. / Gera  
Bestimmt zu haben in Apotheken u. Drogerien  
Vertretung und Fabriklager:  
Carl Fahr, Breslau, Handelsstraße 44.

## Hut-Haus Hanke

Inh.: Johannes Tassmer  
Friedrich-Wilhelm-Str. 23

Stets das Neueste in Selden-, Klapp- u. Filzhüten u. Mützen

## Röhrichtschinken

gegen Fäulnis  
Groschke, Feinstück 24.  
Eigene Reparaturschicht.

Bestellungen  
Ankündige Frau  
mit 2 Kindern  
und deren Zimmer mit Koch-  
gelegenheit abzugeben. Off-  
unter 54. 393 an die Ge-  
schäftsstelle der Zeitung.

## Jungmädchen-Mantel 20.00

mit Pelzputzschlagen und Besatz . . .

Das reich bestickte  
**Plisse-Kleid** in feinst. Modelfarben 19.00

Ein großer Posten sehr guter  
**Winter-Mäntel** (surdickgeleitet) für Mädchen, Frauen und starke Damen . . . 20.00, 15.00

**M. Berger Nachfig.**  
Damenmäntelfabrik Ohlauer Straße 80

## Direkt aus Spanien

beziehen wir und sind deshalb so billig.

Rotwein feurig zu Glühwein per Liter Mk. 1.10  
Farragona edo per Liter Mk. 1.30  
Malaga vollreif per Liter Mk. 1.50

Direkt aus Italien  
Vino Vermuth per Liter Mk. 1.50

Ferner:  
Moselewein zur Bowie . . . 1.10

Edle Sorten in Flaschen  
Mosel-, Rot- und Bordeaux-Weine  
1.00 1.20 1.75 2.25

Cyder per Flasche Mk. 0.65  
Heidelbeerwein per Flasche Mk. 0.75  
Johannisbeerwein per Flasche Mk. 0.85  
Schamweine (Frucht) per Flasche Mk. 1.55

Flaschenweine einschließlich Flasche und Steuer

## Weinkellerei Herzberg & Co.

Köfchenstr. 46, Stücherplatz 20.  
Mühlentischstr. 3, Kriegerstr. 64.  
Leuthenstr. 10.

Genossen deckt Euren Bedarf unseren Inserenten!

**Stadthener**  
Freitag, 8 1/2 Uhr:  
8. Wonn. - Vorstellung  
Serie 6  
**Die Walfäre.**  
Sonntag, 6 Uhr:  
Einführung des  
Weihnachtsmännchens  
**Der Puppenschuster.**  
Sonntag, 3 1/2 Uhr:  
**Der Puppenschuster.**  
Abends 8 Uhr:  
Das verfilmte Lachen

**Schauspielhaus.**  
Operettenbühne.  
Tel. Stephan 36300.  
Täglich 8 Uhr:  
Der große Operettenerfolg  
**Die  
Zieles-  
Prinzessin**  
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
In neuer Vorbereitung  
**Die  
Söfster-  
Cheifitel**

**Lobe-Theater**  
Tel. Ring 6774  
Freitag, abends 8 Uhr:  
**Samlet**  
Brinz von Dänemark.  
Sonntag, abends 8 Uhr:  
Uraufführung  
**Das reichende Gamm**  
Drama von Emil Bernhard.  
**Thalia-Theater**  
Tel. Ring 6700  
Freitag, abends 8 Uhr:  
Zum letzten Male  
**Rose Bernd**  
Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Das Konzert.**

**Liebich-  
Theater**  
Telefon: Stephan 34646  
Täglich 8 Uhr:  
Der sensationelle  
Presse- und  
Publikums-Erfolg:  
**Zauberschau Kassner**  
Der 100 Min.-Flug  
durch das Reich  
des Uebersinnlichen  
u. das große  
**Variete-Programm.**  
Bill. Eintrittspreise  
von 50 Pl. an.  
Jeden Sonn- u. Feiertag,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Familien- und  
Kinder-Vorstellung.**  
Das volle Programm zu  
ermäßigten Preisen  
Vorverkauf ununterbroch  
Theaterkasse u. Barsch

**Victoria-  
Theater** - 8 1/2 Uhr  
Heute ringen:  
**Chaim Wildmann**  
gegen **Willig**  
Barotti gegen Kunst  
Peter Doble gegen Pohl  
Entscheidungskampf:  
**Reinold gegen Flaatzki**  
Vorher: **Variete-Teil.**  
Preise 50 Pl. bis 3 Mk.

**„Schweizerhof“  
Morgenau.**  
Sonntag, 11. Dezember  
**Eisbein-Essen**  
verbunden mit **Hausball.**  
Saal noch an zwei Son-  
nabenden im Januar zu vergeben.  
Beihewie elegante

**Trad.-u. Kod-  
Musik**  
**Horn. Monaurt**  
Raststraße 1, 4. Tel. R. 1301  
Führer Albrechtstraße

**Liederbuch**  
des Reichsherrn  
**Schwarz - Rot - Weiß**  
69 Lieder mit Noten  
Preis 50 Pl.

# Weihnachts Geschenke

Außergewöhnliche  
**Vorteile** in  
Seidenstoffen jeder Art  
Wollstoffen für Blusen - Röcke - Kostüme - Mäntel  
Kleidern für Tanz - Theater - Gesellschaft  
Pullowers für Straße und Sport  
Shawls  
Ansteckblumen u. s. w.

Mein fachmännisch geschultes Personal berät Sie  
jederzeit gern ohne jeden Kaufzwang

Seidenhaus  
**A. J. Mugdan**  
SCHWEIDNITZER STR. 38/40



## Jhr Badezimmer

blitzt vor Sauberkeit, wenn Sie  
VIM zum Reinigen nehmen.  
VIM putzt alles: Metall, Por-  
zellan, Steingut und Holz.  
Prächtig reinigt es auch Ihre  
Hände.



**Weihnachts-Messe**  
des Breslauer Frauen-Klubs  
in kleinen Saale des Hotels 4 Jahreszeiten  
Gartenstraße (Eingang durch den Hof)  
Sonntag, den 11. Dezember, 10-7 Uhr  
Montag, " 12. " 11-6 " 872  
Dienstag, " 13. " 10-7 "  
Eintritt frei Zwanglosa Besichtigung erbeten!

**Zettes Fleisch**  
4 Pfund 40 Pl.  
Gebacktes Knoblauchwurst  
3 Pfund 1.00 Mk.  
Treibitzer Raßfleischererei  
Markthalle, Gartenstraße.  
**Bänder-Auktion!**  
13. Dezember  
**Schneider.**  
Bärenstraße 12. 872

**Achtung!**  
Hier ist Breslau auf Welle 322,0  
Das bevorstehende Weihnachtsfest  
wird Tausenden Veranlassung geben,  
lieben Angehörigen, Verwandten oder Freunden einen  
**Rundfunk-Apparat**  
zu schenken. Da die Inbetriebnahme einer Rundfunk-  
Einrichtung jedoch der vorherigen Genehmigung  
der Reichspost bedarf, empfehlen wir den Schenken-  
den, die Genehmigung beim zuständigen Postamt  
sogleich zu besorgen. Anderenfalls laufen die  
Beschenkten Gefahr, als Schwarzhörere gerichtlich  
verfolgt und bestraft zu werden. Postgebühr  
2.- Mark monatlich. Auskunft erteilt.  
**Funkstunde A.-G.**  
Breslau 15

**Kristall-Palast**  
1/2 - 1/7 - 1/9 Uhr. Mauritiusplatz.  
Der 2. Großfilm unserer  
**Wiener Sonder-Klasse**  
(1. Film „An der schönen blauen Donau“)  
**Hoheit tanzt Walzer**  
7 Akte nach der Ascherschen Operette mit  
**Claire Rommer \* Walter Rilla**

**Urania**  
12 Monatshefte  
und 4 Bücher  
**Der proletarische  
Kosmos**  
zu beziehen durch die Geschickliche  
d. Zeitung u. die Zeitungsträger.  
**Gold. Armbanduhr**  
585 gest., 34.- Mk.  
Luhhaus Treibitzer Str. 21  
14705

Ein Stück \* Ein Erlebnis \* Eine Poesie  
**Alt-Wiens!**  
Auf der Bühne: 14853  
**Das Lercherl von Grinzing**  
Alt-Wiener Singspiel  
Verfasser: E. F. Schauder  
Spielleitung: W. Süssenbach  
Mitwirkende:  
Als Gast: **Fritz ARCO**  
Der Wiener Operettenstar.  
Hellmuth Hallendorf \* Emmi Voss  
Walter Goms \* Fritz Süssenbach usw.

Für Skatpieler!  
**Spielkarten** à 75 Pl.  
gel. u. billig  
empfiehlt **C. Kretschmer**  
Schmiedebrechts 29 b.

**Weibhaupt dirigiert!**  
Jugendliche haben Zutritt!  
Vorverkauf: Gerasch und Theaterkasse.

**Lachen links!**  
Das Witzblatt  
der Republik  
Heft 25 Pfennige.

**Jupiter - Lichtspiele**  
Worlandstraße 50-52  
Ab Freitag, 10. Dezember bis Montag, 13. Dezember:  
**Bombenerfolg!**  
**Vermißte Töchter**  
Drama in 7 Akten.  
Ein Spiegelbild des internationalen  
Mädchenhandels.  
Die New Yorker Kriminalpolizei beteiligt sich  
mit ihrem Geheimdienst und mit ihrer Luftflotte  
in den Hauptrollen prämierte Schöneheiten.  
**Gutes Lustspiel-Beiprogramm**  
**Beutig-Weche.** 14853  
Vorstellungen 5, 7, 9, 6 Uhr.  
Eintrittspreise 0.50, 0.70, 0.90 und 1.00 Mk.  
Erwerbslose bis 6 Uhr 30 Pl.

**„Bahnhofswirtschaft Neutrich“**  
Sonntag, den 11. Dezember:  
**Großes Schweinschlachten.**  
Von abends 6 Uhr ab:  
Wurstfleisch und Wurst sowie  
gebratene But.t. 14872  
Es laden höflichst ein **E. Schubert u. Frau.**

**Warburg  
Lichtspiele**  
Nur bis Montag!  
**Pat u. Patachon als  
Schwiegersöhne**  
7 Akte. 14859  
Dazu: **Persönliches Auftreten**  
der beliebten Pat- und Patachon-Parodisten.  
Ferner: **Der Sitzenmacher**  
**Heirats-Annoncen** 6 Akte.  
**Kein Preisauflschlag!**  
**Deutig-Weche!**  
Sonntag 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung  
**Pat und Patachon als Schwiegersöhne**  
und persönliches Auftreten!  
**Buchhandlung Boltswahl** Modernes  
Breslau 3 **Neue Gruppenstraße 5** Antiquariat

**Lichtbildbühne Osi**  
Tauentzienstraße 177  
**Freitag bis Montag:**  
**3 wuchtige Schlager, 13 Akte**  
**Albertini** 7186  
in dem atemberaubenden Sensationsfilm:  
**Menschenleben in Gefahr**  
Dazu  
**Tragödie einer Ehe**  
Das Seelenleben einer Frau und Mutter.  
Hier Faust! - Hier todkrankes Kind!  
**Wochenschauspiel**  
Sonntag 3 Uhr: Kindervorstellung

**Kleine Anzeigen**  
sind komplett gesetzlich einsp.  
Anzeig. v. Verkauften, Kaufge-  
schäften u. s. w. nur von Privat.  
Wort 3 Pfg., teilt 4 Pfennige  
Kleber-Geige, komplett,  
verkauft billig Größhener  
Straße 54. 10108  
Eine gut erhellte Fittler  
für 10 Pl. zu verkaufen. Ged-  
furter Straße 22, 2. St. 2.  
Zweite Handveräußerung  
1 feiner, Röhre 1 u. Berliner  
Zimmer gegen ebenfalls aber  
guter ohne Beteiligung. Guben.  
Debe, Potsdamerstraße 55. 10108

# Ata

Henkel's  
Schwermilchpulver

in handlicher  
Streuflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

# Überlegen Sie nicht lange

wo Sie Ihren Anzüge, Mantel  
oder Sportpelz kaufen —  
kommen Sie zu uns



(Wir zeigen Ihnen mit diesen 4 Mänteln nur ein kleines  
Beispiel der außerordentlichen Leistungsfähigkeit  
unserer großangelegten Abteilung Herrenkonfektion.  
In unserer Maßabteilung finden Sie Orig. englische  
Stoffe. Wir garantieren für erstklassige Verarbeitung  
und guten Sitz.  
Kaufen Sie nicht, ohne sich vorher bei uns un-  
verbindlich zu informieren.  
Jeder Kauf ist streng diskret. Kaufe gleich, zahle später.  
Am silbernen u. goldenen Sonntag  
sind unsere Geschäftsräume  
geöffnet.

Dieser eleg. <b>Marengo</b> Paletot 2-reih. m. Samtkragen, Plaid- Reize 29.00	Dieser <b>Uffler</b> 2-reih. 3 Knöpfe, hinh. m. Gürt. Cüschelkragen, Inn. m. breit. ooll. Stoffbeleg 38.00	Dieser mod. <b>Uffler</b> mit Kappracht- kariert. a. Stern- kürzel bearb. Mk. 68.00	Dieser <b>Sport-Pelz</b> m. Onoklim-Schaf- wolle und wint. Pelzfüßler Mk. 98.00
---	--	---	---

**Beamte, Angestellte  
und alle Kunden**  
erhalten unsere Waren  
ohne Anzahlung,  
1. Ratezahlung: Februar 1927

**Deutsche Bekleidungsge.**  
M. B. H.  
Breslau, Finkenruffstr. 38.40

Albrechtstraße 56  
Gustav-Sreerag-Haus  
Inhaber:  
**Max Schönfelder**  
ist der  
**Weihnachtsmarkt**  
in  
Lebensmitteln u. Feinkostwaren  
sowie  
sämtlichen einschlägigen Artikeln  
für die kommenden Festtage  
der  
**Weihnachtstisch**  
die  
**Massen-  
Einbeschreibungen**  
voll aufgezogen und eröffnet.  
Durch den rechtzeitig fertig ge-  
wordenen  
Erweiterungsbau meiner großen  
**Verkaufshalle**  
(eine einzigartige Sehenswürdigkeit Breslaus)  
konnte ich die Anordnung und Ueber-  
sichtlichkeit der verschiedenen Abteilungen  
so gestalten, daß es dem laufenden  
Publikum sehr leicht ist, ohne Anstehen  
sich von der

## Weihnachtsfreude

beraiten Sie Ihren Lieben  
mit der allgemein beliebten  
**Staubblümchen**  
TOILETTE FETT-SEIFE  
in der geschmackvoll ausgestatteten  
Geschenkpäckung

**Überall erhältlich**  
Preis: Stück 354  
Carton 5 Stück - 500 Stk. 1.60 Mk.

ABRIKANT  
RUBA-WERKE - RUDOLPH DALWORN G.m.b.H. - BRESLAU

Großer  
**Weihnachts-Verkauf**  
zu sensationell billigen Preisen!

Paletots mit Samtkragen 55.00, 42.00, 35.00	24.50	Herren-Anzüge in halt- baren Qualit. 58., 48., 39., 30.	18.50
Schweden-Mäntel von	22.00 an	Joppen warmgefüttert! 19.00, 14.00, 12.00	10.25
Rockpaletots 51.00, 43.00	35.00	Stoffhosen von	3.50 an

**Eugen Hamburger**  
Ecke  
Springerstraße  
Teichstraße 31  
3 Minuten vom  
Hauptbahnhof

Sonntag, den 12. Dezember, von 1/2 bis 6 Uhr geöffnet!

**Max Schönfelder**  
Breslau 1, Albrechtstraße 58.

zum Ausdruck zu bringen, Inz. ich werde  
jeder Konkurrenz zu begegnen wissen und  
biete wohl die  
größte Gewähr  
für vorzuziehende Einkäufe.  
Kommen doch beispielsweise in der  
**Abteilung Wein**  
Weinweine zu Preisen zum  
Verkauf, die vielfach eine gleichzeitige  
Wiederbeschaffung für mich ausschließen  
und Weine aus den  
**Weinbelleiten**  
von  
**Max Schönfelder**  
bedeuten eine Klasse für sich in  
Qualität  
und Preiswürdigkeit.  
Besand nach auswärts wird sorg-  
fältig und prompt erledigt.  
Verlangen Sie meine  
Weihnachts-Preisliste!

**Spiritus** 96% 4,80  
sämtliche  
**Reichel-Likör-Essenzen**  
Rezeptbücher gratis.  
**Wilhelm Hirsemann**  
Broschüre, Herzogstraße 25.

Die „Frauenwelt“ den Frauen  
Zum Lesen, Denken und Schauen!  
**„Frauenwelt“**  
eine Halbmonatsschrift für die Frau  
des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf.  
Zu bestellen b. allen Zeitungsträgern

**Beleihe** Gold, Silber, Brillantschmuck,  
Garderobe, Wäsche, Ferngläser,  
Musikinstrumente, Photoapparate, Pelzwaren,  
Kristall, Zigarren, Weine, Gärmaschinen u.  
**Leihhaus E. Fuhrmann** Schmiedebühl 28, 1  
Telephon: Ring 7821

**Es ist keine Frage.**

Unsere kostigen Kalkulationen, durch wissenschaftliche  
Technik hergestellt, enthalten nämlich die richtigen  
Ergänzungspunkte.

**STUWKAMP-SALZ**  
Mittel hierfür die vornehmste Voraussetzung. Die ge-  
richtige kleine Dosis und richtiges Abgeben macht Sie zur  
3 Pfennige. Sie nicht nur ein solches Mittel, sondern ein  
Abgabeorgan reinigen, sorgt für einen gesunden und  
wirdigt Ihnen das Gefühl von Gesundheit, Wohlbefinden und  
Lebensfreude.

in Originalpack. m. A. 2- u. 2- in Apotheken u. Drogerien.  
Gesamthandlung: Feil & Bräuer, Brannen 8,  
Mauritiusstraße 22, Fersprecher Ring 8514

**Druderei Bollmann**  
Breslau 2  
Blasstraße 4/6

**Strömt herbei!**  
**Neu-Eröffnung**  
**Herrn-Hüte**  
Rauhhaar, Haar- u. Woll-  
filz (alle Farben) streng  
mod., gute Qualitäten  
**Riesenhafte Auswahl zum**  
**Einheitspreis!**  
Jeder Hut .....  
ohne Ausnahme. 7187

**Mützen** gute Qualität,  
schöne Muster 0.95

**Schönfeld & Co.**  
**Poststraße 3**  
Ecke Finkenruffstr. neben Gaststätte „Alter Weinsteck“

**Dampfdestillation**  
**Willi Reichmann**  
BRESLAU, Menzelstr. 48.

Nur das Allerbeste ist gut genug  
für meine Kundschaft!

Direkt aus meiner Fabrik:

Breslauer Branntwein	per Liter Mk. 2.10
Weinbrand-Verschnitt	per Liter Mk. 2.80
Jamaika-Rum-Verschnitt	per Liter Mk. 3.00, 3.50
Liköre	per Liter Mk. 3.00, 3.60
Apfelweine	per Liter Mk. 0.70
Griechischer Süßwein	per Liter Mk. 1.30

Direkt aus der Brennerei J. Jacobi, Stuttgart:

Jacobi-Weinbrand	Faßabzug, p. Ltr. Mk. 4.00
Jacobi echt	per Flasche Mk. 4.25
Jacobi 1860	per Flasche Mk. 5.75

Beachten Sie die  
eben preiswerten Flaschen-Angebote  
in den Schaufenstern meiner  
**Geschäftsstellen:**  
Friedr.-Wilhelms-Str. 96 („Breslauer Haus“)  
Friedrichstraße 18 („Zur Eintracht“)  
Herzogstraße 29  
Sadowastraße 51.